

<b><u>Beratungsvorlage:</u></b>	<input type="checkbox"/> der öffentlichen ORW-Sitzung	TOP	am
	<input type="checkbox"/> der öffentlichen ORE-Sitzung	TOP	am
	<input type="checkbox"/> der öffentlichen BA-Sitzung	TOP	am
	<input checked="" type="checkbox"/> der öffentlichen GR-Sitzung	TOP	8.3 am 29.07.2025

## **TOP:**

### **Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung an den Grundschulen Stegen und Stegen-Eschbach ab Schuljahresbeginn 2026/2027**

#### **Teilnehmer:**

- Rektorin Claudia Faller (Grundschule Stegen)
- Rektorin Ulrike Eggers (Grundschule Eschbach)
- Frau Maren Dietrich (Geschäftsführerin KiBiDs)
- Frau Dr. Lorena Litzner (pädagogische Leitung Kernzeit KiBiDs)
- Ortschaftsratsrat Eschbach

#### **Sachverhalt:**

##### **Ausgangslage**

Die Gemeinde Stegen bietet an den Grundschulen in Stegen und Stegen-Eschbach seit Jahren ein umfassendes und bewährtes Betreuungssystem in Kooperation mit der gemeinnützigen GmbH Kinderbetreuung im Dreisamtal (KiBiDs). Dieses Modell schließt derzeit montags bis donnerstags ein kostenpflichtiges Mittagessen ein. Die Anmeldung erfolgt flexibel, was von den Eltern als besonders familienfreundlich geschätzt wird. Mit Ausnahme des Freitagnachmittags nach 14:00 Uhr erfüllt dieses Modell bereits jetzt die Anforderungen des kommenden Rechtsanspruchs für die Betreuung während der Schulzeiten.

##### **Rechtsrahmen: Der Ganztagsanspruch ab 2026**

Mit dem Inkrafttreten des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) und der Änderung des § 24 Abs. 4 SGB VIII besteht ab dem Schuljahr 2026/2027 ein gestufter Anspruch auf ganztägige Betreuung für Kinder im Grundschulalter. Der Rechtsanspruch umfasst eine tägliche Betreuung von acht Stunden an fünf Werktagen, wobei die Unterrichtszeit sowie nachmittägliche Angebote auf die acht Stunden angerechnet werden. Beginnend mit der ersten Klassenstufe im Schuljahr 2026/2027 wird der Anspruch sukzessive bis zum Schuljahr 2029/2030 auf alle vier Jahrgänge ausgeweitet. Die Umsetzung kann durch schulische Ganztagsangebote in verbindlicher oder Wahlform oder durch ergänzende kommunale Betreuungsangebote erfolgen.

##### **Ergebnisse der Elternbefragung**

Im Zeitraum vom 17. Mai bis zum 1. Juni 2025 wurde eine Elternumfrage zur Ermittlung des Betreuungsbedarfs durchgeführt. Von den insgesamt 134 Teilnehmenden entfallen 104 auf die Grundschule Stegen und 30 auf Stegen-Eschbach. Insgesamt gaben 80,6 Prozent der Eltern in Stegen und 66,7 Prozent in Eschbach an, dass sie Betreuung über die Unterrichtszeit hinaus benötigen. Besonders deutlich wurde der Bedarf für die Wochentage Dienstag bis Donnerstag, mit Schwerpunkt auf Betreuungszeiten bis 15:30 oder 16:00 Uhr.

Bei der Frage nach der bevorzugten Betreuungsform zeigten sich klare Präferenzen: 85,6 Prozent aller Befragten befürworteten das bisherige Modell der flexiblen Betreuung. Die Wahlform der Ganztagschule wurde von rund 26 Prozent unterstützt, während die verbindliche Ganztagschule auf nur etwa 10 Prozent Zustimmung stieß. Bemerkenswert ist, dass viele Eltern die derzeitige Flexibilität besonders schätzen und keine Änderung wünschen. Sie möchten weiterhin selbst bestimmen können, wann und wie lange ihre Kinder betreut werden.

Die Antworten zeigen, dass ein durchgängig verpflichtender Ganztagsbetrieb nicht mit den Bedürfnissen der Mehrheit der Eltern vereinbar wäre. Auch bei der Frage nach einer Anmeldung zur Ganztagschule

antwortete nur rund ein Drittel der Eltern mit einem klaren „Ja“, während ein ähnlich hoher Anteil eine Teilnahme ablehnte.

Die Ergebnisse der Elternbefragung sind als Anlage 1 beigefügt.

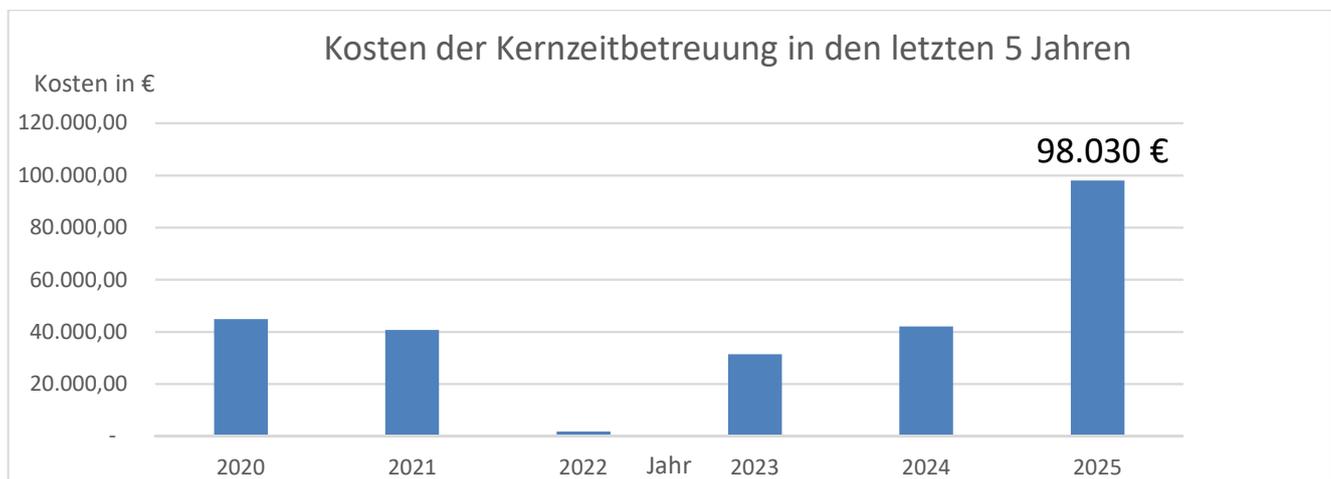
### Ergebnisse der Schulkonferenzen

Gemäß dem Schulgesetz von Baden-Württemberg ist die Schulkonferenz das zentrale Gremium zur Mitgestaltung schulischer Belange. Sie setzt sich zusammen aus der Schulleitung, der/des Elternbeiratsvorsitzenden und jeweils zu gleichen Teilen gewählten Vertretern aus dem Elternbeirat und des Lehrerkollegiums. Die Schulkonferenzen beider Grundschulen wurden im Vorfeld angehört und haben eine Empfehlung abgegeben, die in die Entscheidung des Gemeinderats einfließen wird. Die Ergebnisse der Schulkonferenzen Stegen und Stegen Eschbach sind als Anlage 2 und 3 beigefügt.

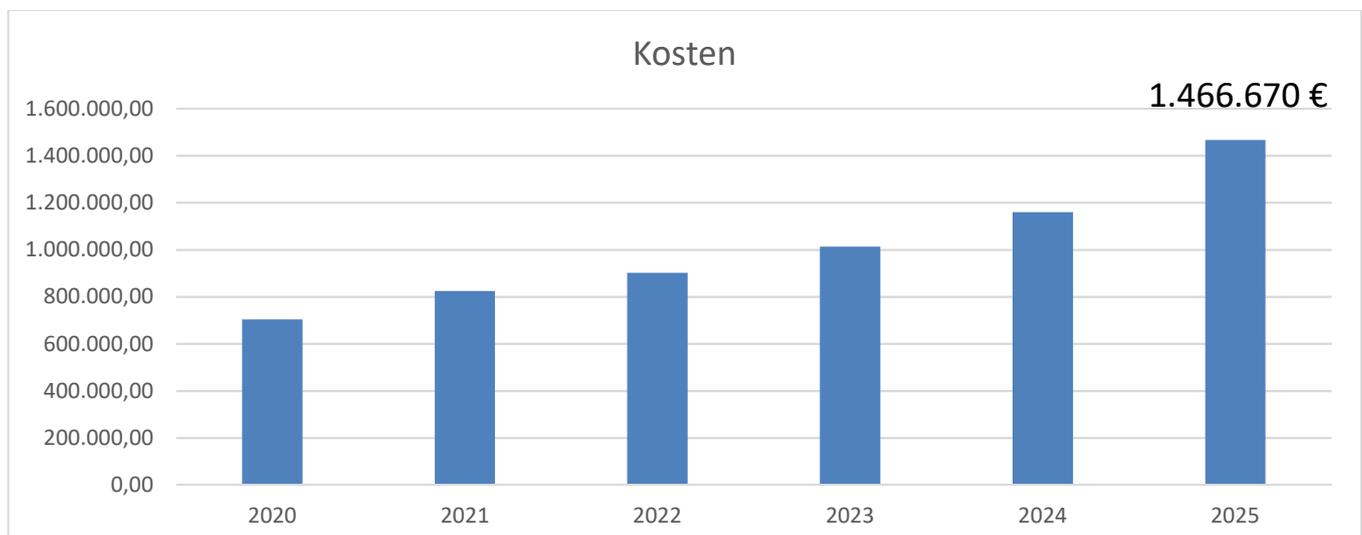
### Finanzielle Auswirkungen und Fördermittel

Die flexible Nachmittagsbetreuung wird auch über das Schuljahr 2026/2027 hinaus durch das Land Baden-Württemberg im Rahmen der geltenden Förderrichtlinien bezuschusst. Die Höhe der Gesamtkosten für die Gemeinde hängt stark von der Zahl der teilnehmenden Kinder ab. Je höher die Zahl, desto mehr Personal wird erforderlich, damit steigen entsprechend auch die Personalkosten.

Die Zuschüsse der Gemeinde für die flexible Kernzeit- und Nachmittagsbetreuung haben sich von 2020 bis 2025 wie folgt entwickelt:



Dazu im Vergleich die Kostenentwicklung der Zuschüsse für die Kindergärten in Stegen. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Ü3-Bereich trat 1996 in Kraft, der Rechtsanspruch im U3-Bereich 2013.



### **Ferienbetreuung: Rechtliche Grundlage und Bedarf**

Die Kinder haben laut Gesetz ab dem Schuljahr 2026/2027 auch in den Ferien Anspruch auf eine Betreuung von acht Stunden täglich, mit Ausnahme von maximal vier Schließwochen pro Jahr.

Die Elternbefragung ergab ein gemischtes Bild beim Ferienbedarf: Insgesamt 61,3 Prozent der Eltern gaben an, Ferienbetreuung in Anspruch nehmen zu wollen, insbesondere in den Sommerferien, gefolgt von Oster- und Herbstferien. Die Mehrheit der interessierten Eltern wünschte sich eine ganztägige

Betreuung von 9:00 bis 17:00 Uhr mit Mittagessen.

Eine Kooperation mit den Gemeinden des Bürgermeistersprengels Dreisamtal-Gemeinden, Vereinen und anderen Trägern befindet sich in der Entwicklung.

### **Fazit und Beschlussempfehlung**

Die Gemeinde Stegen ist mit der bestehenden flexiblen Betreuungsstruktur durch KiBiDs bereits sehr gut aufgestellt und erfüllt bis auf den Freitagnachmittag und die Betreuung während der Ferienzeiten den kommenden Rechtsanspruch. Die Ergebnisse der Elternbefragung und die Rückmeldungen der Schulkonferenzen sprechen aus Sicht der Verwaltung dafür, das bewährte Modell fortzuführen.

KiBiDs hat bereits signalisiert, dass die Betreuung an den Freitagnachmittagen ab September 2026 gewährleistet werden kann.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse empfiehlt die Verwaltung dem Gemeinderat, das aktuelle Modell der Kernzeit- und flexiblen Nachmittagsbetreuung beizubehalten und gezielt weiterzuentwickeln, um auch künftig eine verlässliche, familienfreundliche und rechtssichere Betreuung für alle Grundschul Kinder in Stegen und Eschbach sicherzustellen.

Umfassende Informationen zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, insbesondere die Präsentationen des Staatlichen Schulamtes und der Gemeinde zur Informationsveranstaltung am 05.05.2025 sind auf unserer Homepage [www.stegen.de](http://www.stegen.de) unter Aktuelles – Ganztagsbetreuung an Grundschulen (<https://stegen.de/eip/pages/ganztagsbetreuung-an-den-grundschulen.php>) abrufbar.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt,

1. Ab Schuljahresbeginn 2026/2027 zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung das bewährte Modell der flexiblen Kernzeit- und Nachmittagsbetreuung durch KiBiDs beizubehalten und bei Bedarf den Freitagnachmittag zu ergänzen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Gemeinden des Bürgermeistersprengels Dreisamtal ein Konzept für eine Ferienbetreuung zu erarbeiten.
3. Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2026 werden die Konzepte und Kosten für die beschlossenen Maßnahmen vorgestellt.

# Auswertung der Elternbefragung zum Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung ab 2026 an den Grundschulen Stegen und Stegen-Eschbach



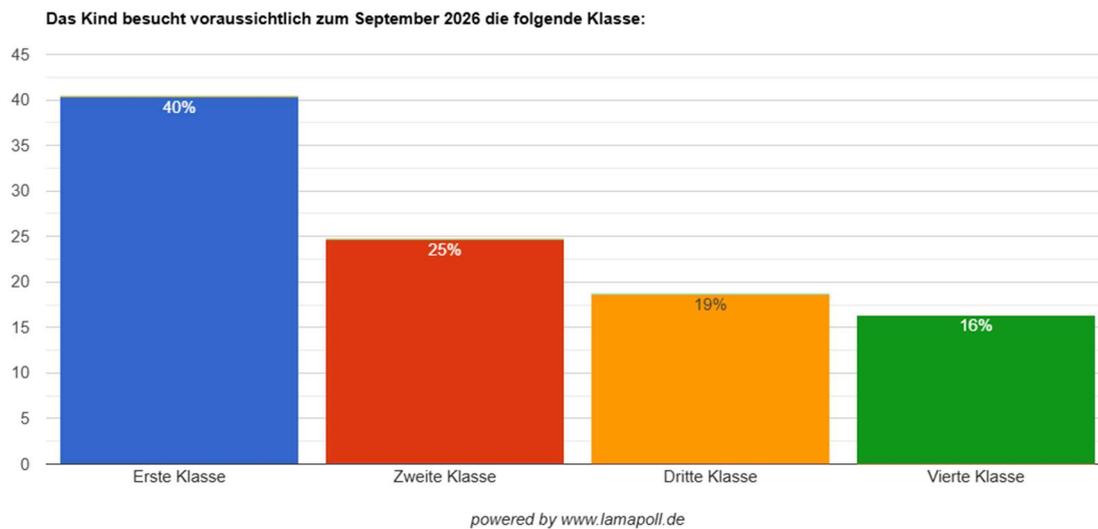
Auswertung: Gesamtergebnis sowie getrennt nach Stegen und Stegen-Eschbach

## ❖ Allgemeine Angaben

Umfrageteilnehmer insgesamt: 134  
 Umfrageteilnehmer Grundschule Stegen: 104  
 Umfrageteilnehmer Grundschule Eschbach: 30

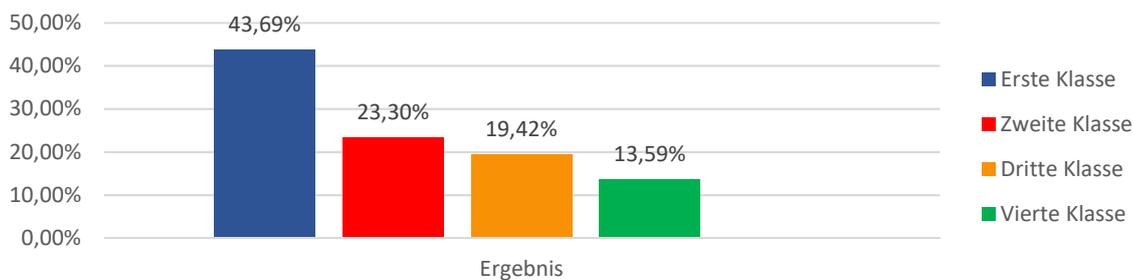
## ❖ Frage 6: Das Kind besucht voraussichtlich zum September 2026 die folgende Klasse

### Gesamtergebnis



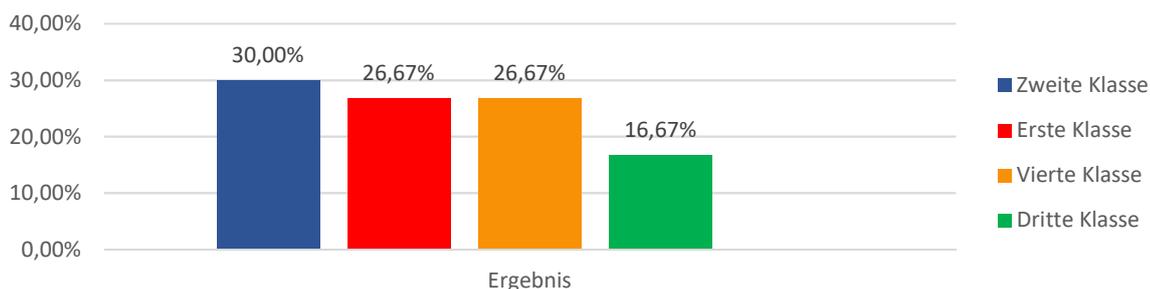
### Grundschule Stegen

Das Kind besucht voraussichtlich zum September 2026 die folgende Klasse:



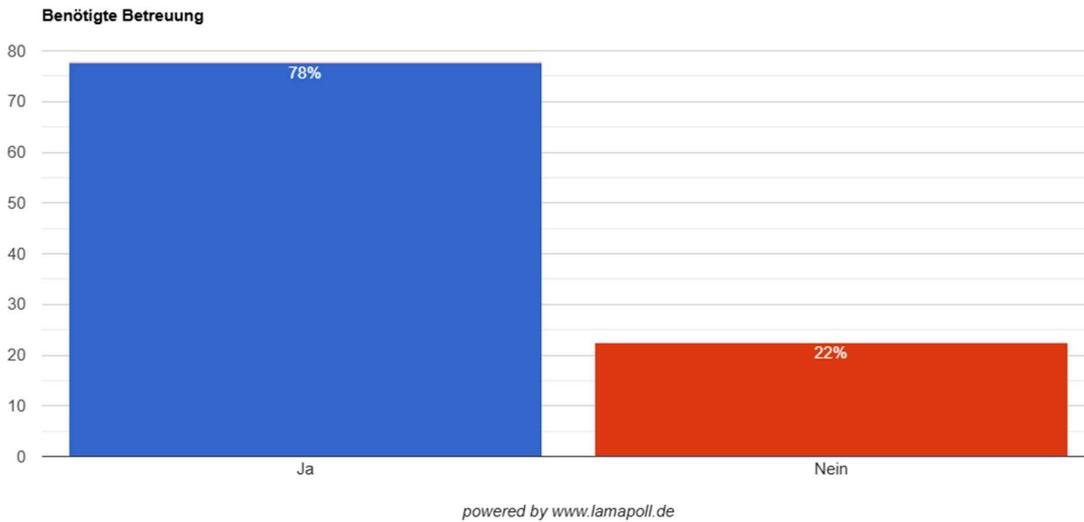
### Grundschule Eschbach

Das Kind besucht voraussichtlich zum September 2026 die folgende Klasse:

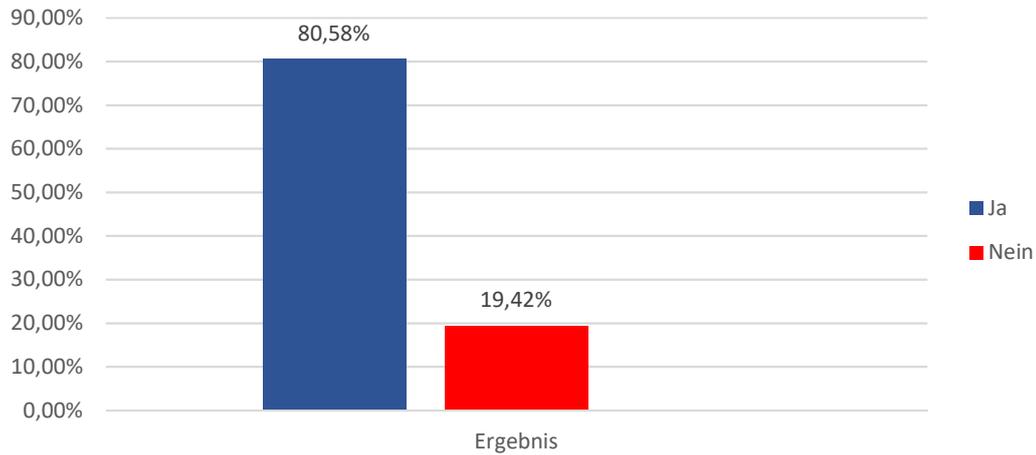


## ❖ Frage 8: Benötigte Betreuung

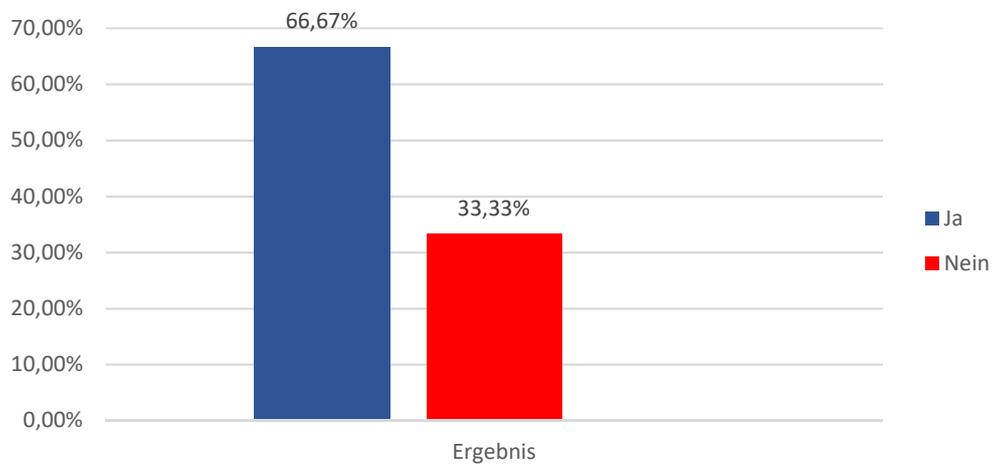
### Gesamtergebnis



### Grundschule Stegen Betreuung benötigt?

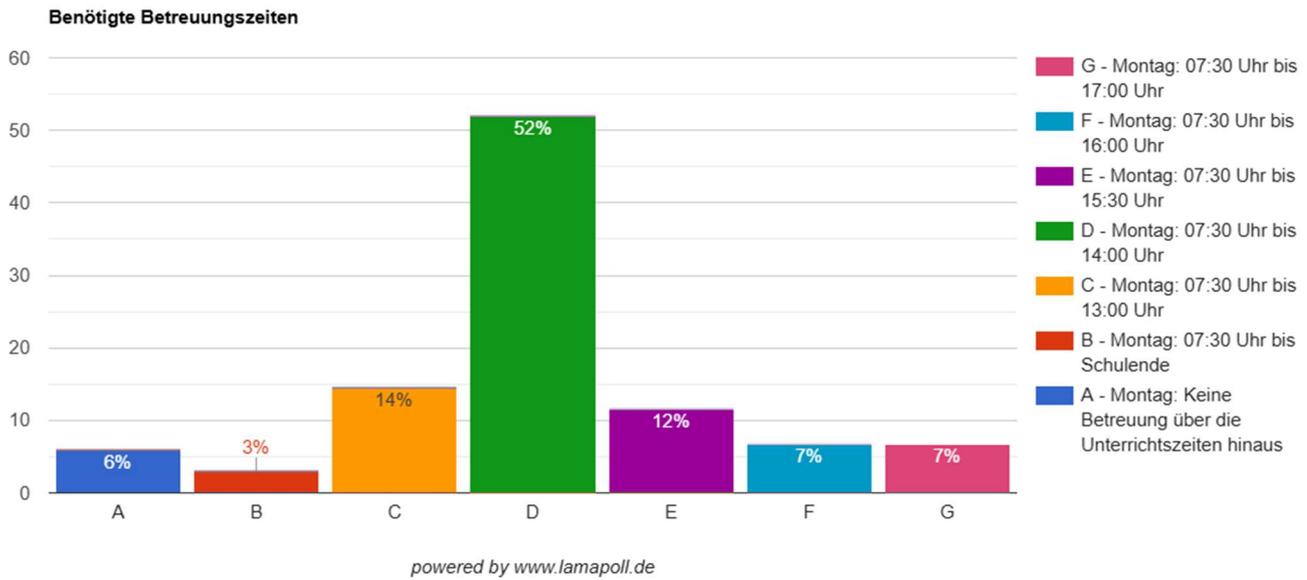


### Grundschule Eschbach Betreuung benötigt?

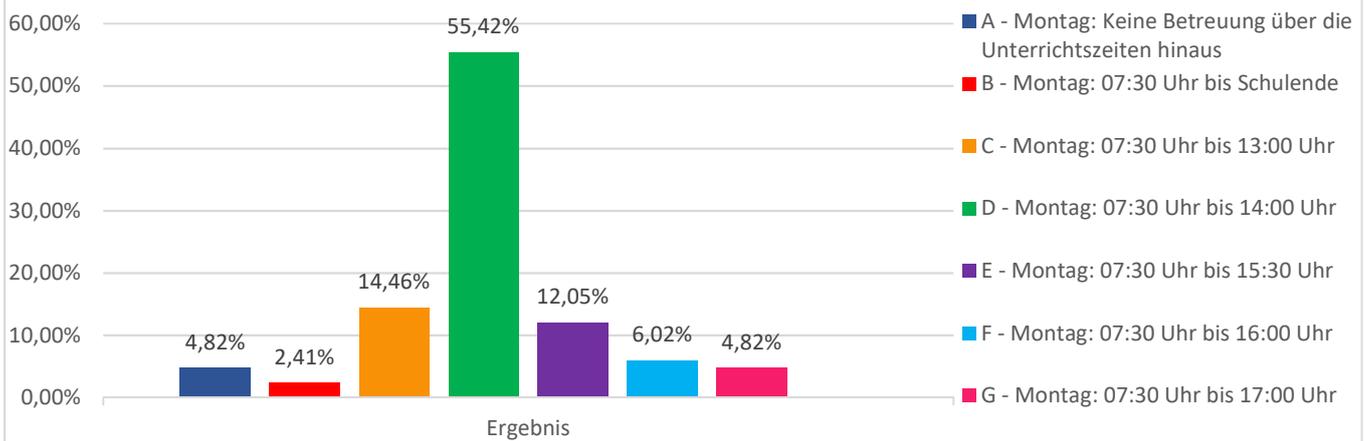


## ❖ Frage 9: Benötigte Betreuungszeiten Montag

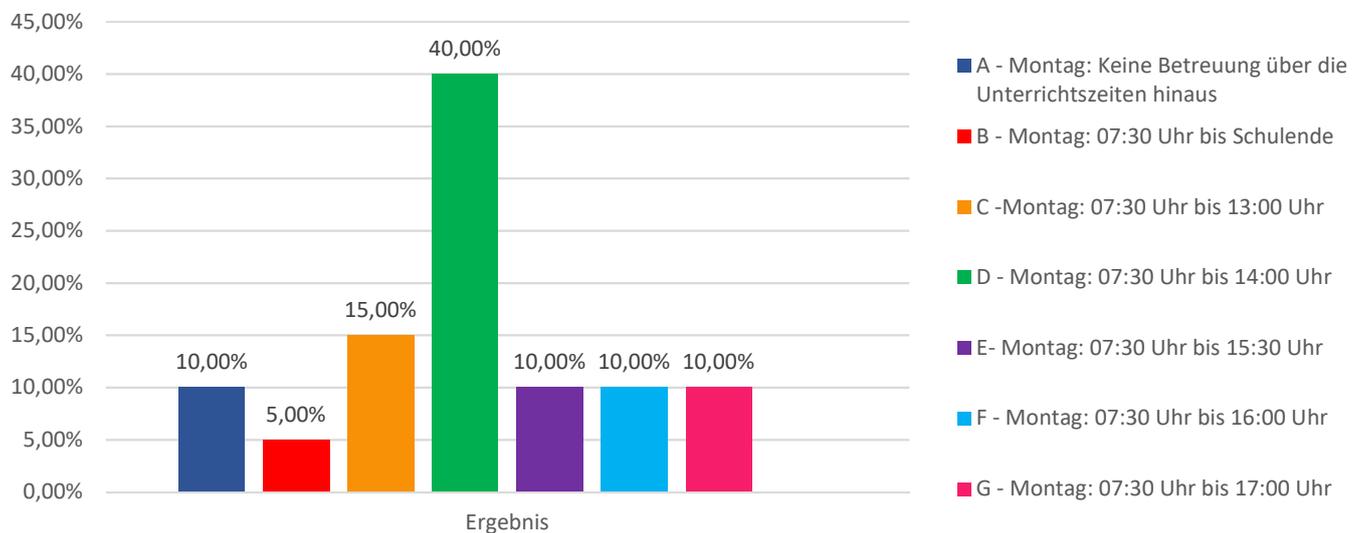
### Gesamtergebnis



### Grundschule Stegen Benötigte Betreuungszeiten Montag

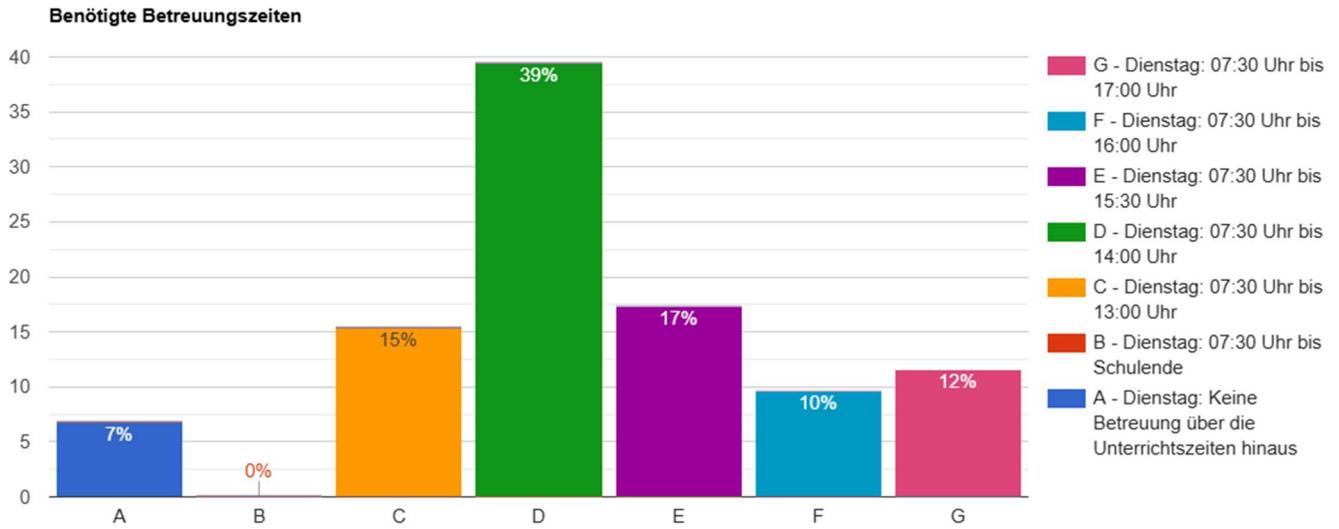


### Grundschule Eschbach Benötigte Betreuungszeiten Montag



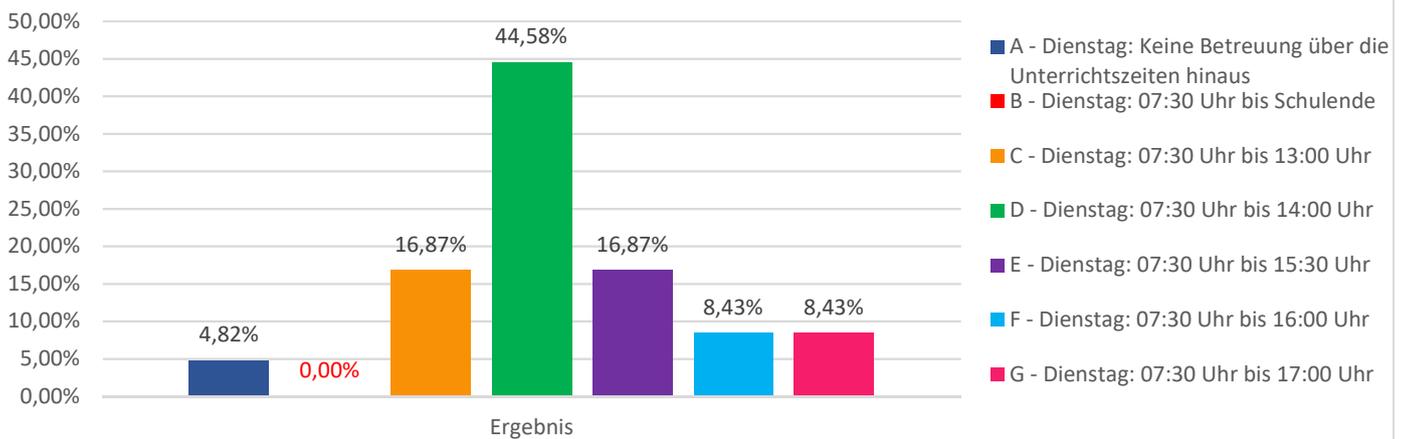
## ❖ Frage 10: Benötigte Betreuungszeiten Dienstag

### Gesamtergebnis

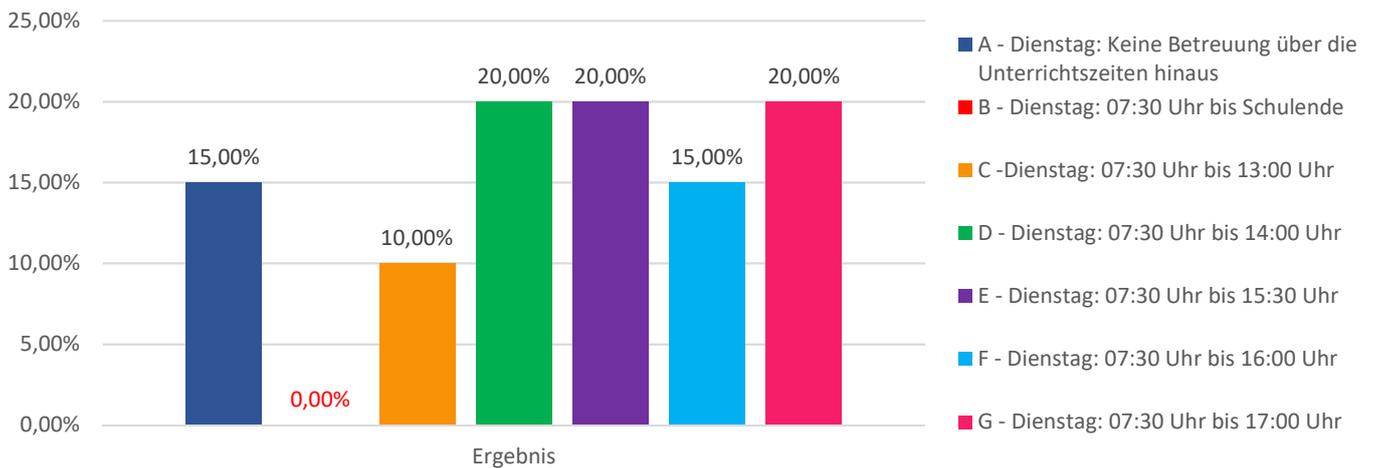


powered by [www.lamapoll.de](http://www.lamapoll.de)

### Grundschule Stegen Benötigte Betreuungszeiten Dienstag



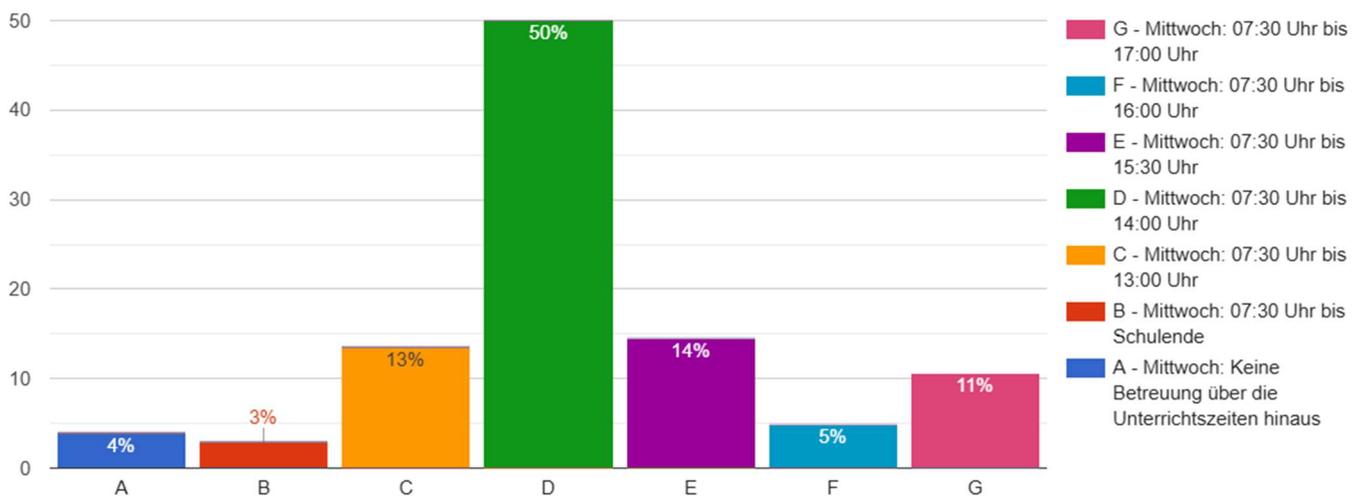
### Grundschule Eschbach Benötigte Betreuungszeiten Dienstag



## ❖ Frage 11: Benötigte Betreuungszeiten Mittwoch

### Gesamtergebnis

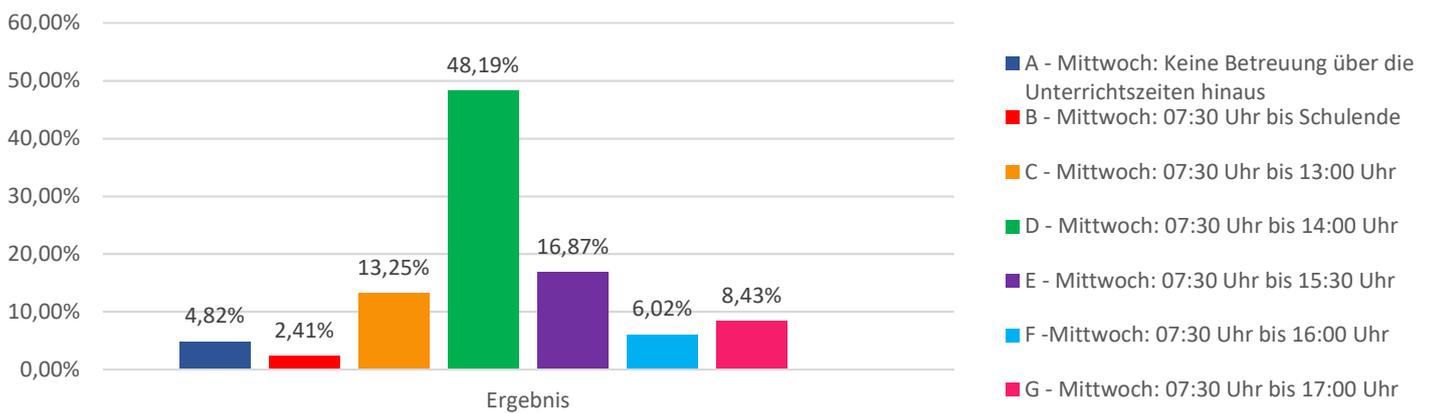
#### Benötigte Betreuungszeiten



powered by [www.lamapoll.de](http://www.lamapoll.de)

### Grundschule Stegen

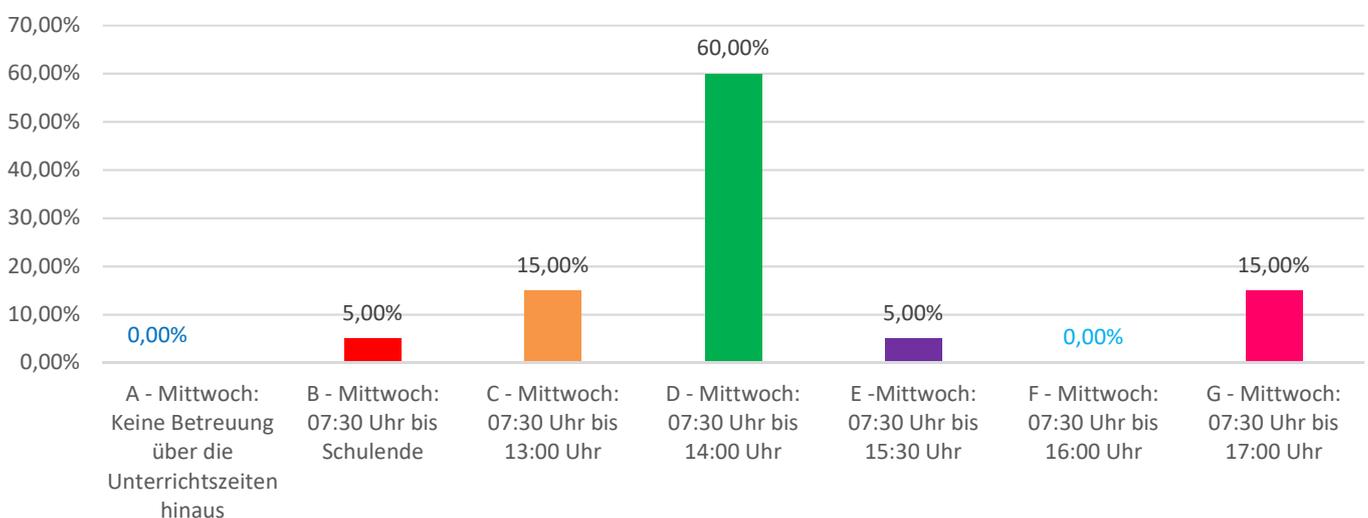
#### Benötigte Betreuungszeiten Mittwoch



Ergebnis

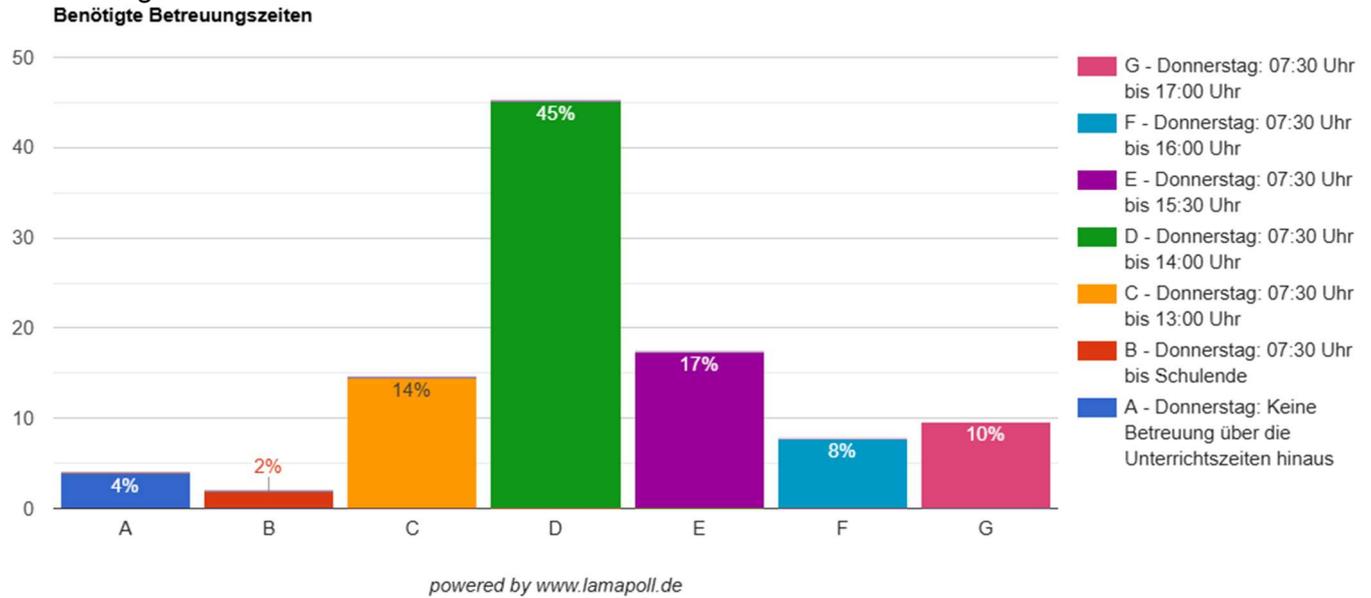
### Grundschule Eschbach

#### Benötigte Betreuungszeiten Mittwoch

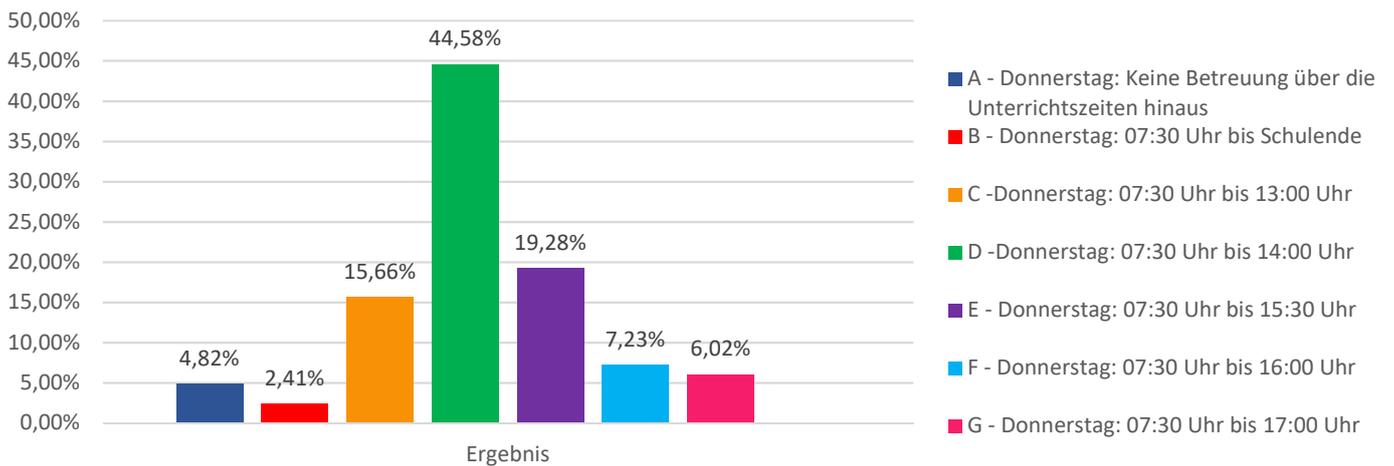


## ❖ Frage 12: Benötigte Betreuungszeiten Donnerstag

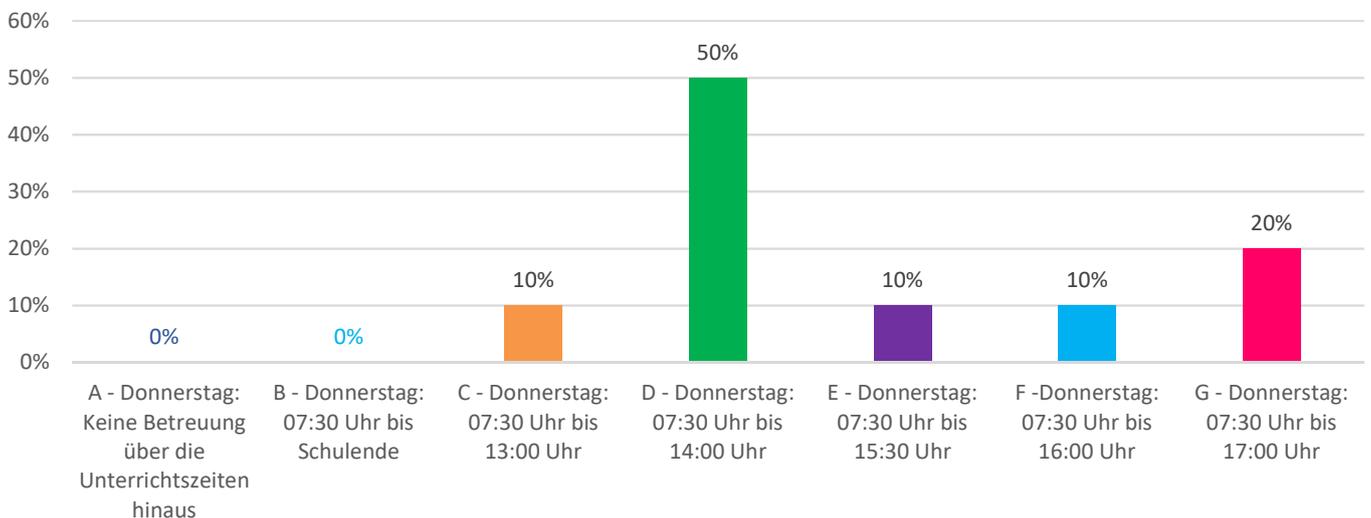
### Gesamtergebnis



### Grundschule Stegen Benötigte Betreuungszeiten Donnerstag



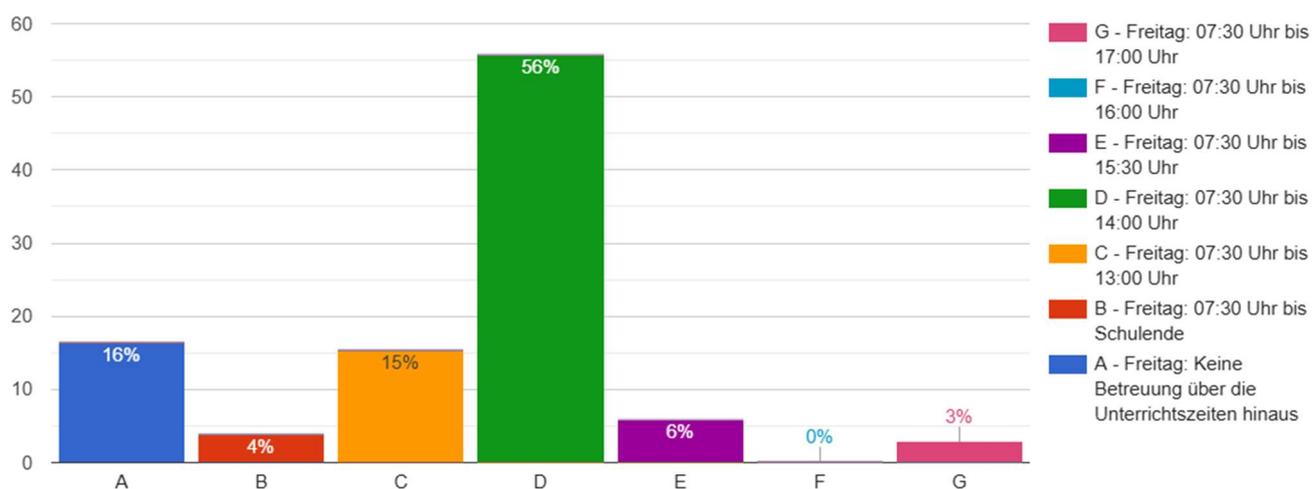
### Grundschule Eschbach Benötigte Betreuungszeiten Donnerstag



## ❖ Frage 13: Benötigte Betreuungszeiten Freitag

### Gesamtergebnis

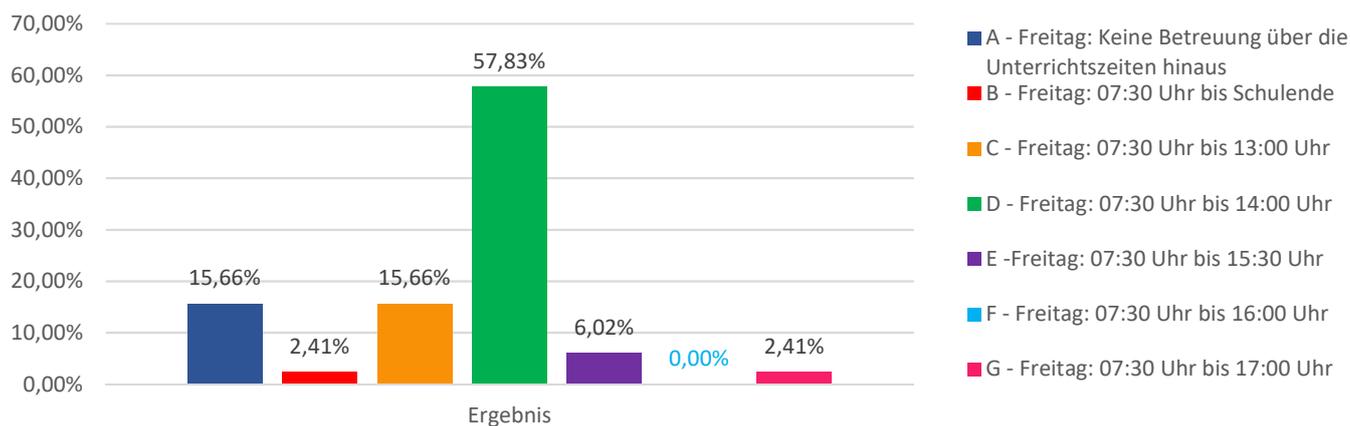
#### Benötigte Betreuungszeiten



powered by [www.lamapoll.de](http://www.lamapoll.de)

### Grundschule Stegen

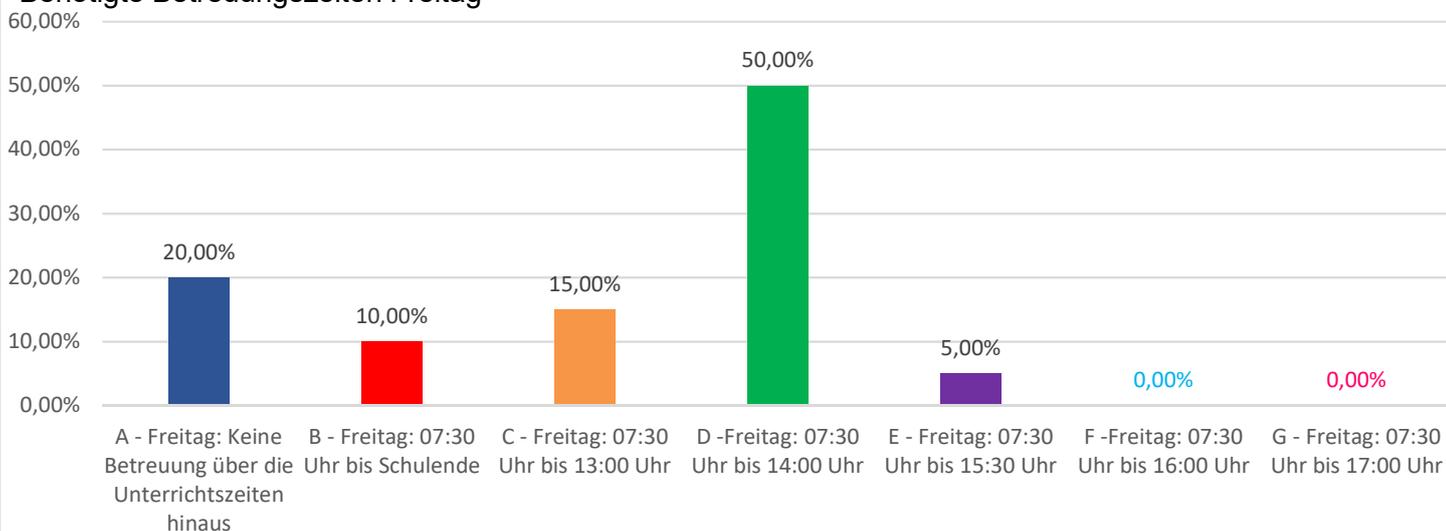
#### Benötigte Betreuungszeiten Freitag



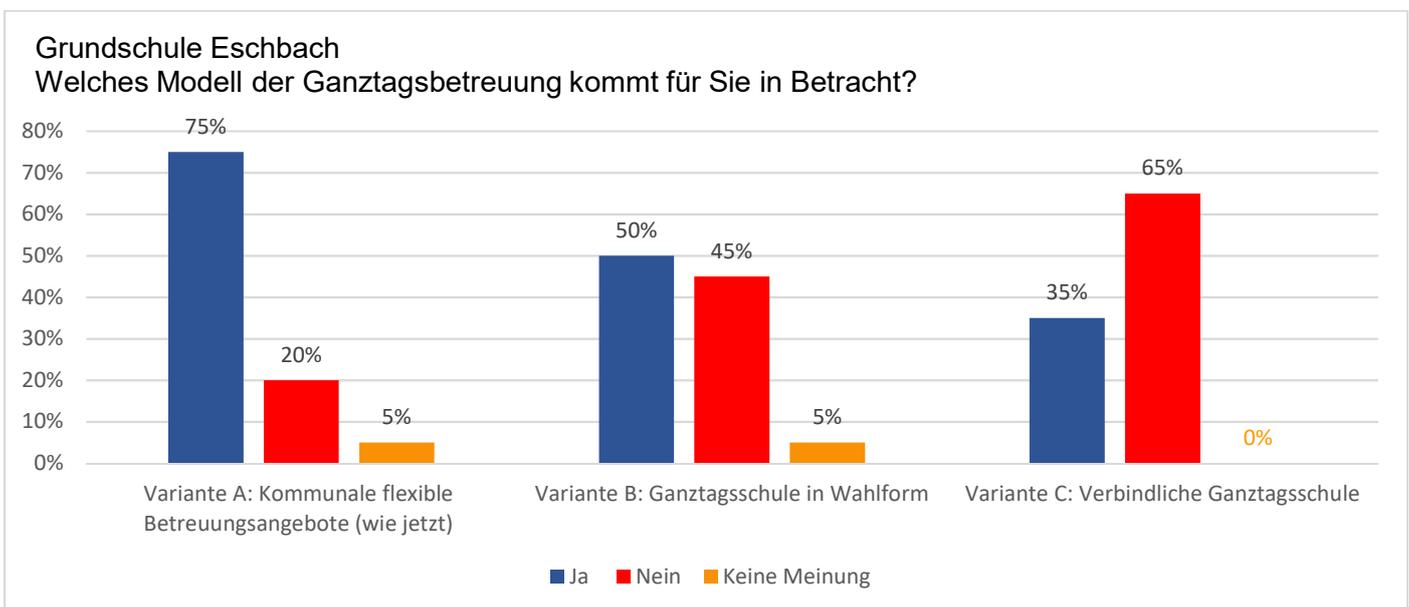
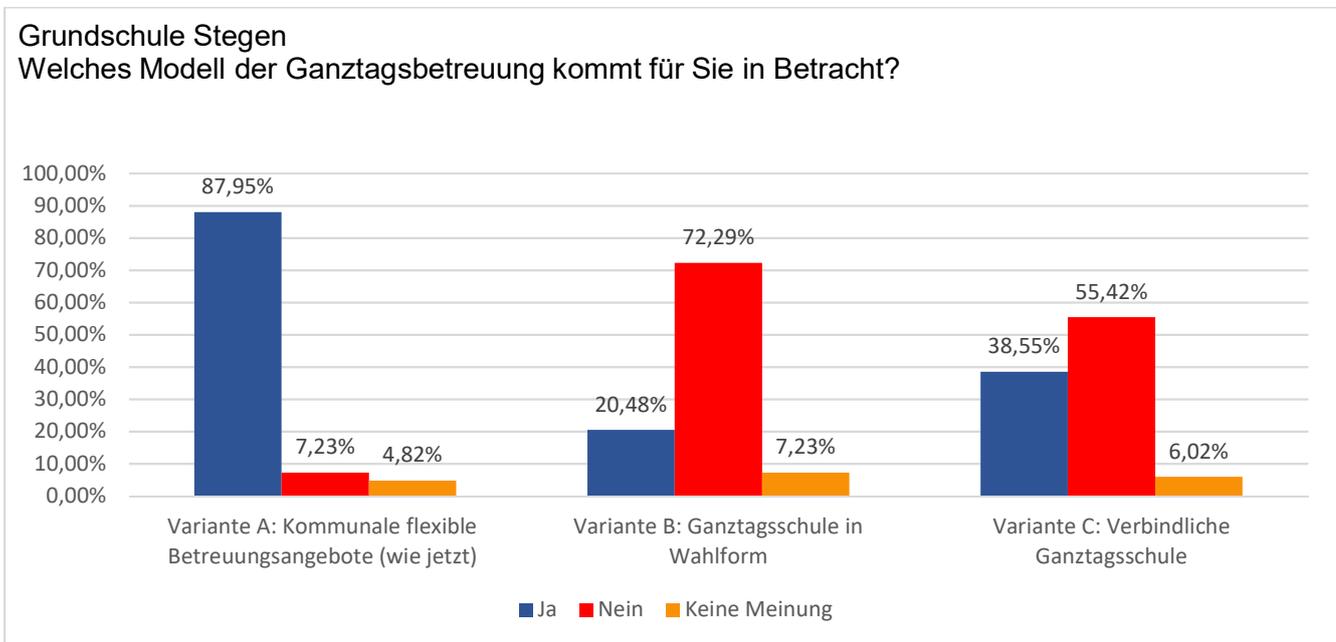
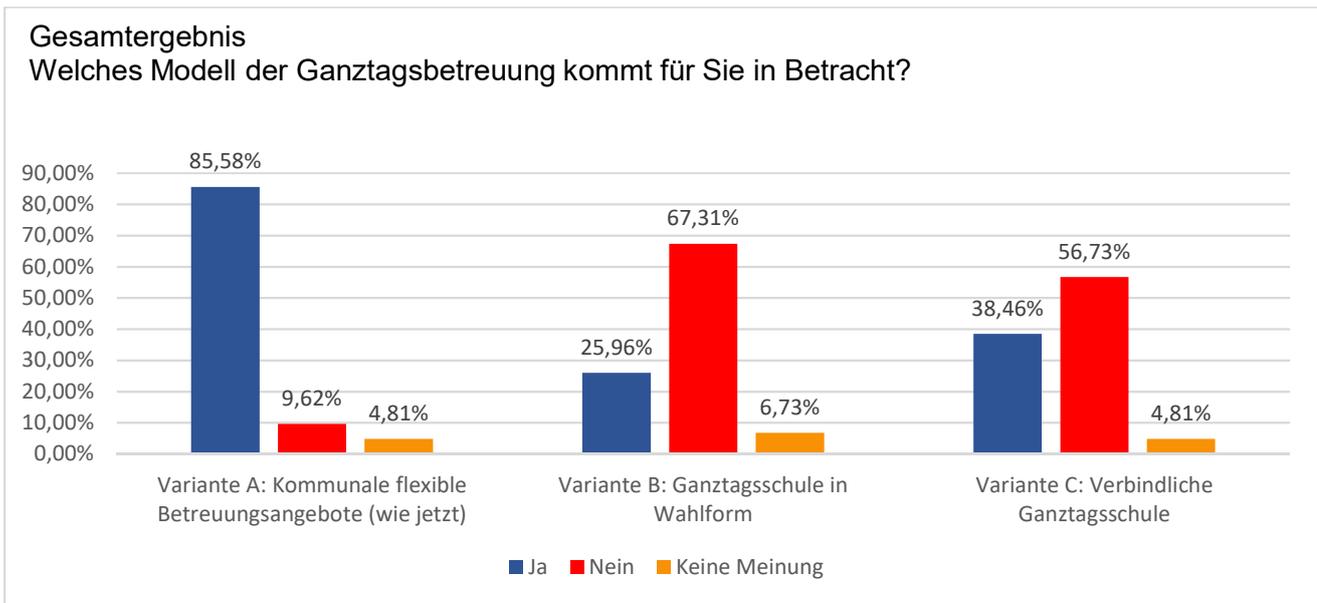
Ergebnis

### Grundschule Eschbach

#### Benötigte Betreuungszeiten Freitag



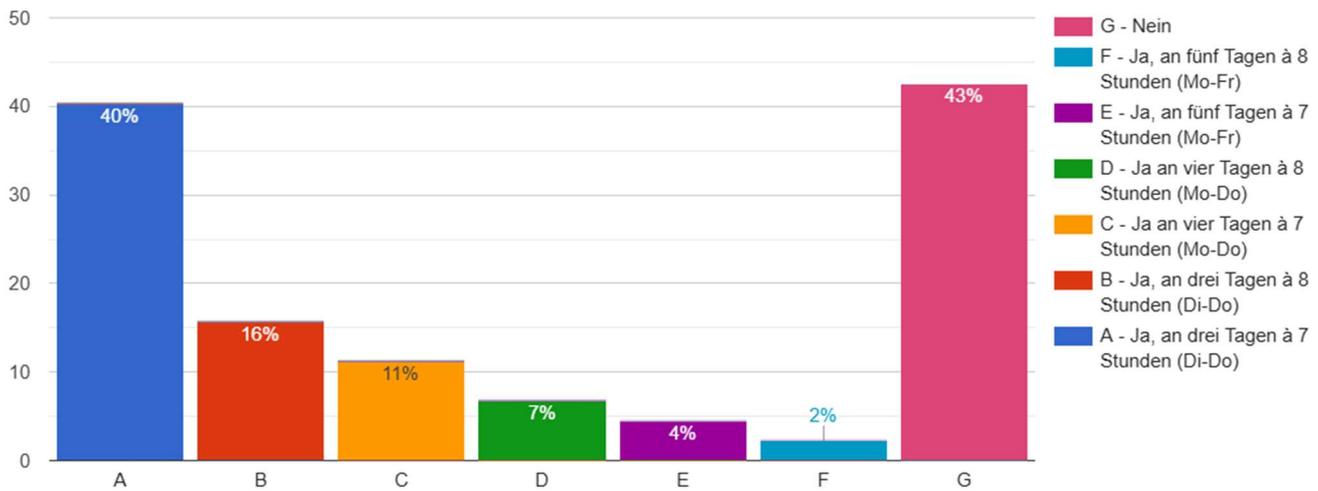
❖ Frage 14: Welches Modell der Ganztagsbetreuung kommt für Sie in Betracht



❖ Frage 15: Wenn die Ganztagschule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?

Gesamtergebnis

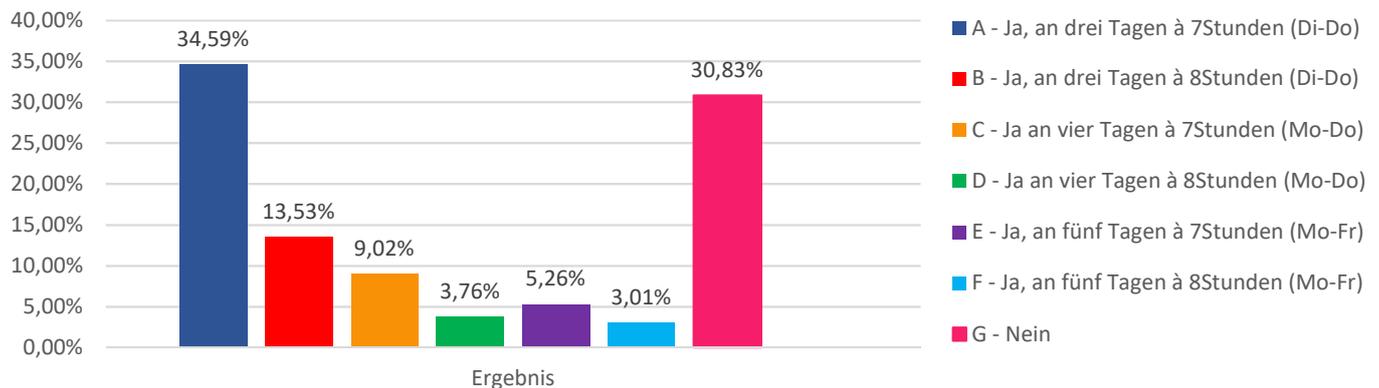
Wenn die Ganztagschule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?



powered by www.lamapoll.de

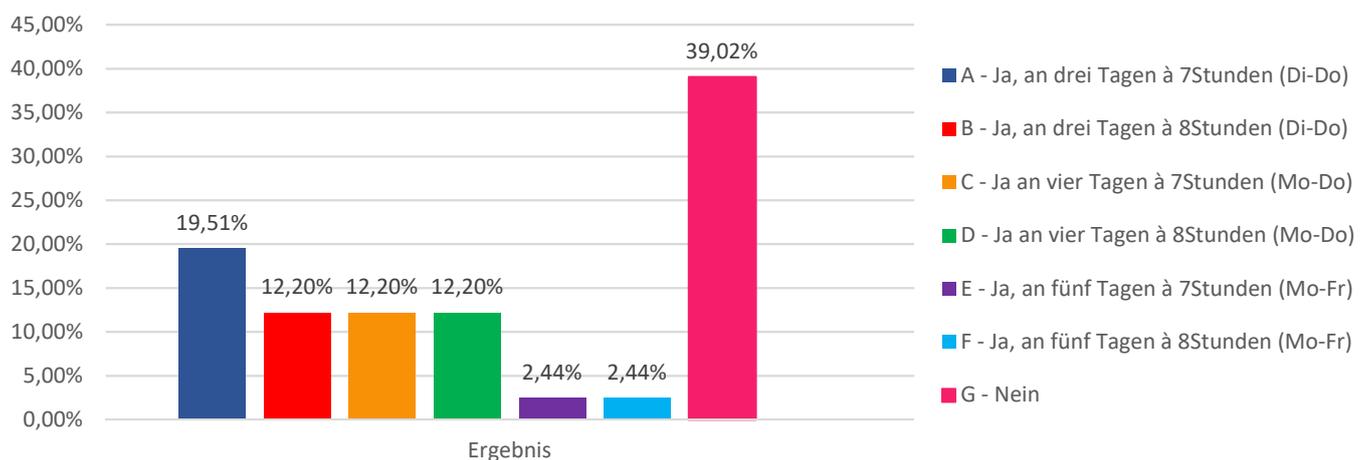
Grundschule Stegen

Wenn die Ganztagschule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?



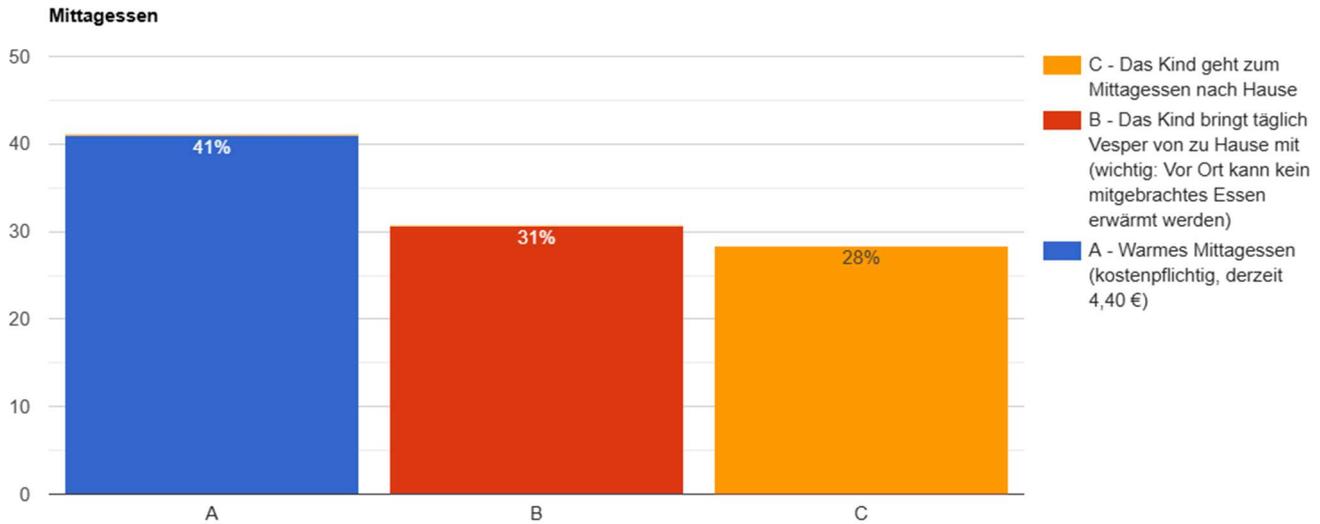
Grundschule Eschbach

Wenn die Ganztagschule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?



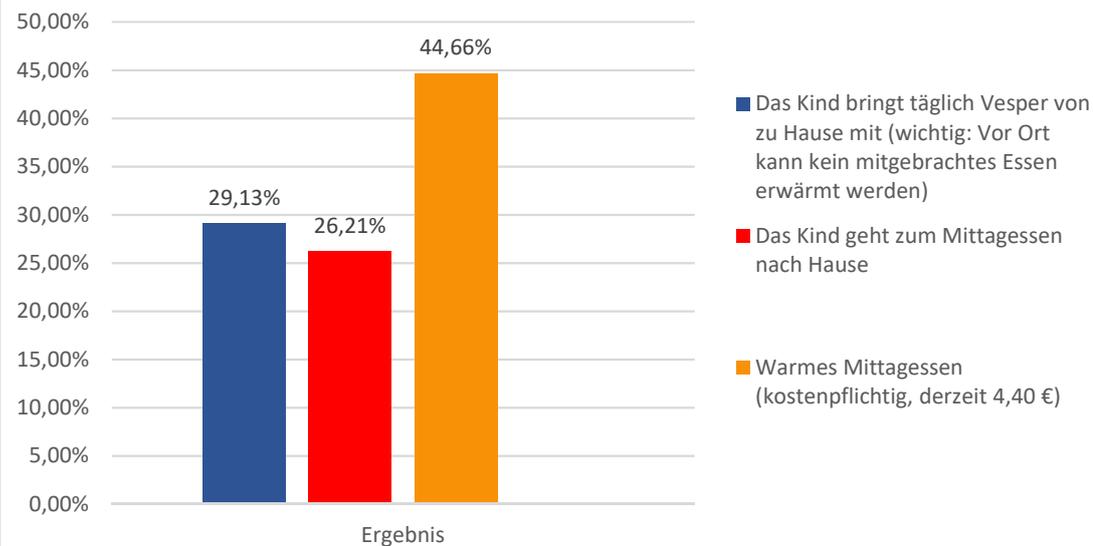
## ❖ Frage 16: Mittagessen

### Gesamtergebnis

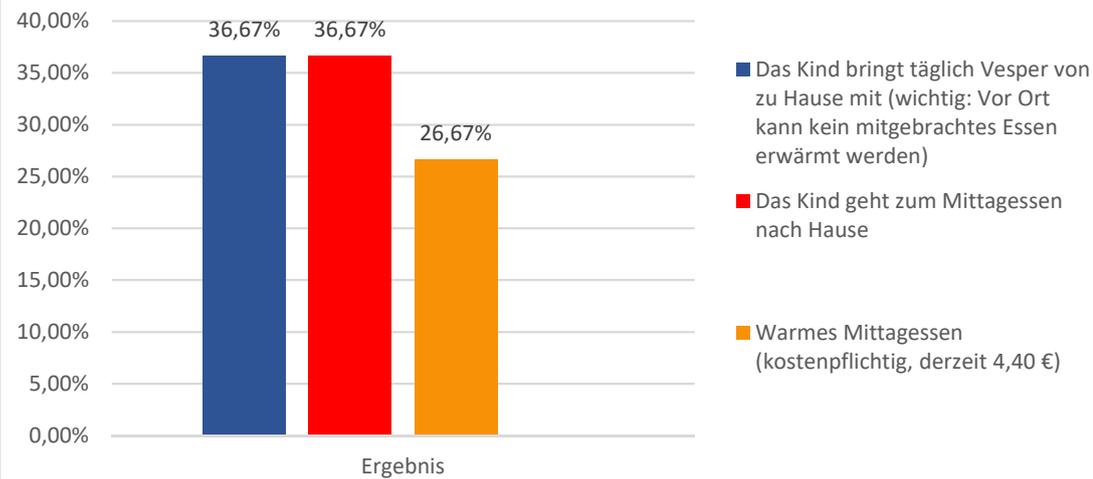


powered by [www.lamapoll.de](http://www.lamapoll.de)

### Grundschule Stegen Mittagessen



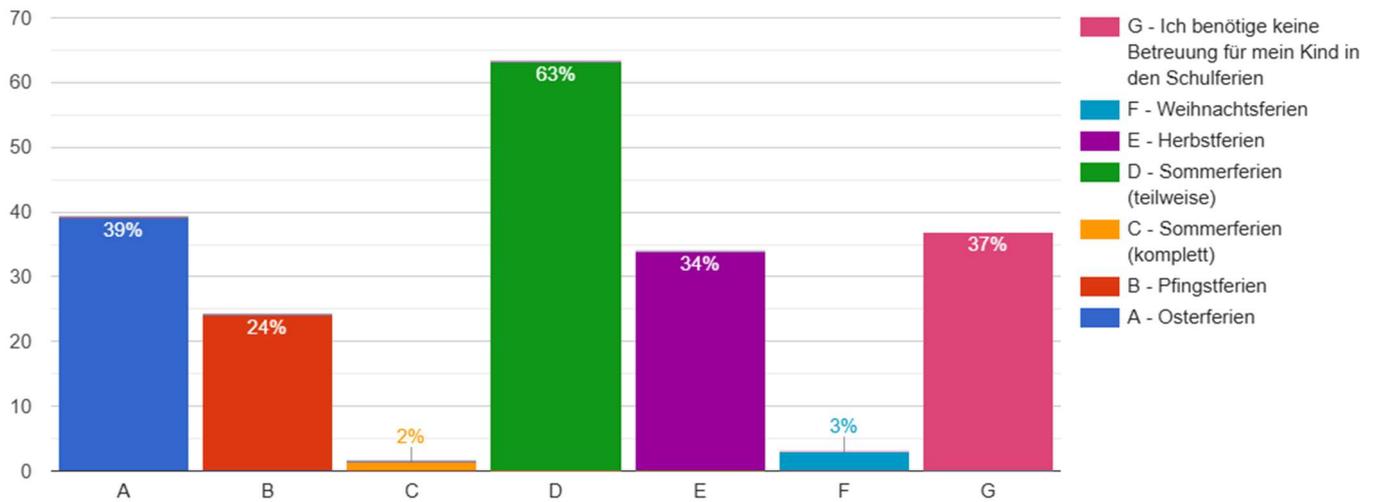
### Grundschule Eschbach Mittagessen



❖ Frage 17: In welchen Schulferien benötigen Sie Betreuung? (Kostenpflichtig)

Gesamtergebnis

In welchen Schulferien benötigen Sie Betreuung? (Kostenpflichtig)

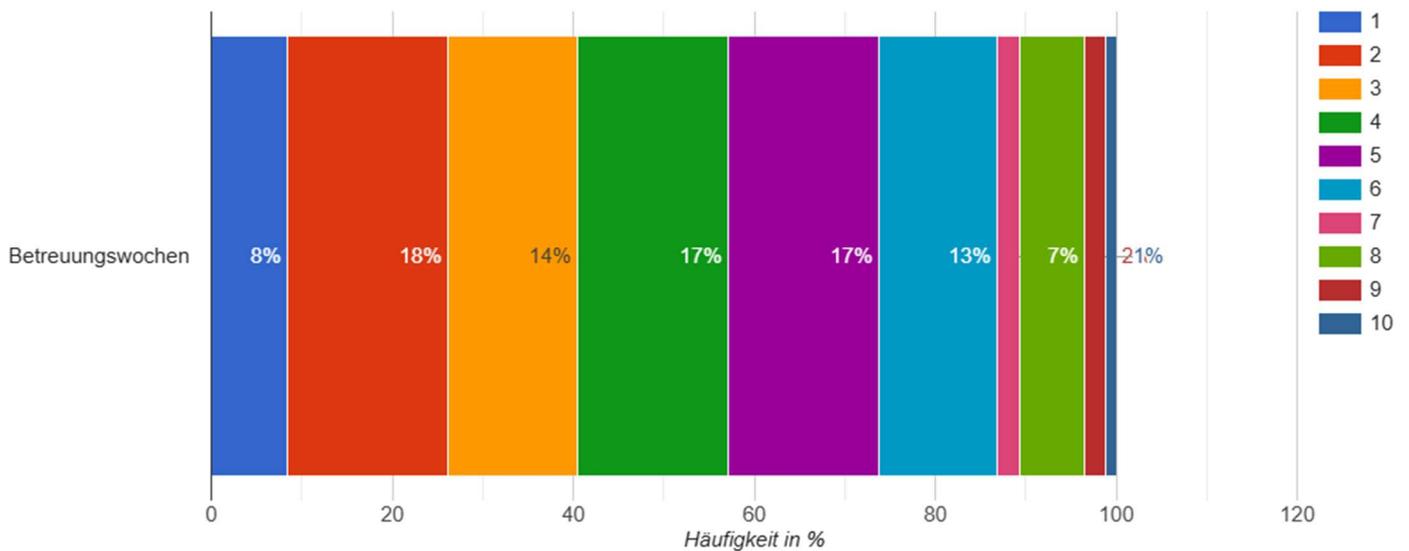


powered by www.lamapoll.de

❖ Frage 18: An wie vielen Wochen würden Sie vermutlich während der Schulferienzeit Betreuung insgesamt in Anspruch nehmen?

Gesamtergebnis

An wie vielen Wochen würden Sie vermutlich während der Schulferienzeit Betreuung insgesamt in Anspruch nehmen?



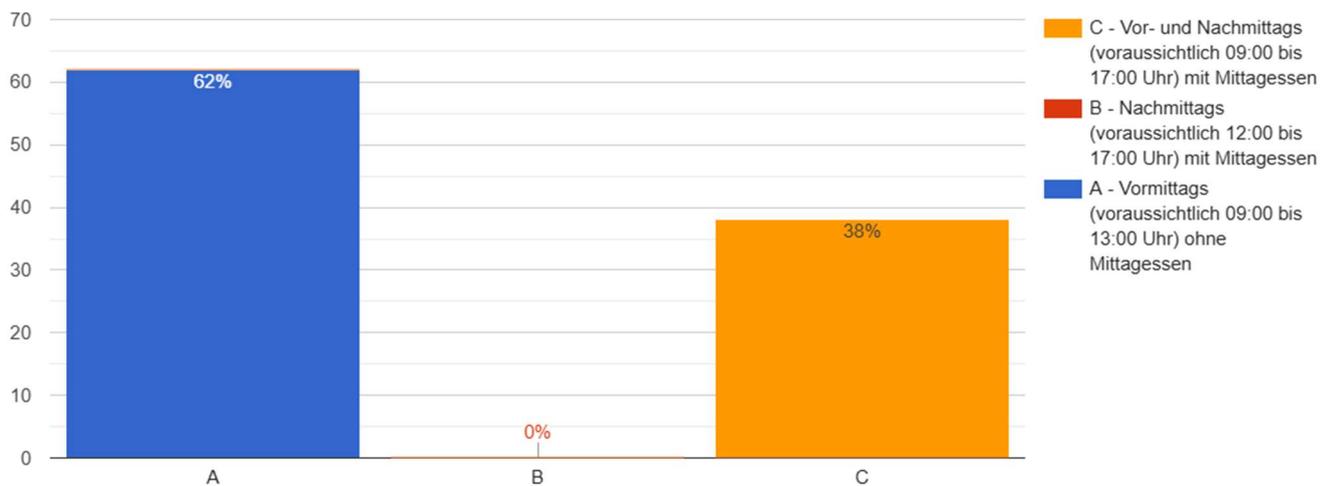
powered by www.lamapoll.de

(Spalten 1-10)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Betreuungswochen	8,33%	17,86%	14,29%	16,67%	16,67%	13,10%	2,38%	7,14%	2,38%	1,19%

## ❖ Frage 19: Umfang der Ferienbetreuung

### Gesamtergebnis

#### Umfang der Ferienbetreuung



powered by [www.lamapoll.de](http://www.lamapoll.de)

## **Stellungnahme und Empfehlung der Schulkonferenz der Grundschule Stegen zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Gremium der Schulkonferenz der Grundschule Stegen geben wir folgende Stellungnahme ab:

### **Bei unseren Überlegungen stellen wir das Kind und seine bestmögliche Entwicklung in den Mittelpunkt.**

Dabei steht außer Frage, dass arbeitnehmende Eltern ein Betreuungsangebot für ihre Kinder brauchen. Es wird einen gesetzlichen Anspruch auf **Ganztagsbetreuung** geben – **nicht** auf **Ganztagsbeschulung**. Diese beiden Begriffe werden gern in einem Atemzug genannt, obwohl sie unterschiedliche Inhalte meinen. So wird der Betreuungsanspruch an die Grundschulen übertragen, obwohl sie Bildungs- und keine Betreuungseinrichtungen sind. Ganztagsbetreuung und Ganztagschule sind daher grundsätzlich verschiedene Konzepte mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen und Zielrichtungen:

- Ganztagsbetreuung: Bedarfsorientierte, flexible Betreuungsangebote, die sich nach den individuellen Bedürfnissen der Familien richten
- Ganztagschule: Rhythmisierte Tagesstruktur mit Unterricht, Übungsphasen, Förderzeiten, Bildungszeiten, Aktivpausen und Kreativzeiten zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Nach intensiver fachlicher Auseinandersetzung mit dem Thema und unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse unserer Schülerschaft kommen wir zu dem Schluss, dass das individuelle Betreuungsangebot durch Kibids, wie wir es derzeit erleben, den Bedürfnissen der Kinder und auch der Eltern hier im Ort am ehesten entspricht.

**Für Ihre Entscheidungsfindung und zur Erläuterung unserer Meinung möchten wir Ihnen wichtige Details mit auf den Weg geben, denn die Entscheidung, die Sie treffen werden, wird eventuell unsere Schule mit all ihren Beteiligten eventuell und auf lange Sicht maßgeblich verändern.**

## **Entwicklungspsychologische und pädagogische Bedenken**

Kinder im Grundschulalter befinden sich in einer entscheidenden Entwicklungsphase, die durch ein ausgewogenes Verhältnis von strukturiertem Lernen, freiem Spiel und Familienzeit geprägt sein sollte. Die Konzentrationsfähigkeit von Grundschulern ist auf sehr kurze Zeitabschnitte begrenzt, nimmt im Laufe des Tages deutlich ab.

Die entwicklungspsychologische Forschung zeigt eindeutig: Kinder im Alter von 7-10 Jahren können sich maximal 20 Minuten konzentrieren, wobei Experten davon ausgehen, dass sich ein Kind normalerweise 3-4 Minuten länger jedes Jahr konzentrieren kann. Die Fähigkeit, sich bewusst über einen längeren Zeitraum auf eine eher ungeliebte Aufgabe zu konzentrieren, muss sich erst entwickeln und ist bei jüngeren Kindern auf 5-7 Minuten begrenzt (Stangl, 2018).

Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse unterstreichen unsere Bedenken gegenüber einer ganztägigen Beschulung: Die natürlichen Grenzen der kindlichen Aufmerksamkeitsspanne werden systematisch überschritten, was zu Überforderung und verminderter Lerneffizienz führt.

### Bedeutung der mittleren Kindheit (6-11 Jahre):

Die Entwicklungspsychologie geht davon aus, dass sich kognitive Fähigkeiten, soziale Beziehungen und andere lebenswichtige Aspekte in der mittleren und späten Kindheit (6-11 Jahre) durch ein ausgewogenes Verhältnis von strukturiertem Lernen, freiem Spiel und Familienzeit entwickeln. Eine achtstündige Trennung von der Familie täglich widerspricht diesen entwicklungspsychologischen Erkenntnissen.

Viele Kinder schaffen den Unterrichtsvormittag trotz Bewegungspausen und handlungsorientiertem Unterricht kaum. Sie lernen schrittweise, dass Schule etwas fordert, dass sie vormittags nicht mehr wie zuvor im Kindergarten überwiegend frei entscheiden können und sie lernen sich zu konzentrieren. Plötzlich werden Leistungen gefordert. Kinder erleben die Schule als einen „Arbeitsplatz“.

Landesweit ist die Forderung nach einem verpflichtenden Vorbereitungsjahr für die Grundschule laut geworden. Immer mehr Kinder sind nicht schulbereit, zum Teil aufgrund von einer unzureichenden Sprachentwicklung, zum Teil aufgrund von fehlenden einzelnen Entwicklungsbereichen. Bereits im Vormittagsblock leiden Kinder mit starken ADHS-Symptomen, Autismus oder anderen zunehmenden Lernbeeinträchtigungen stark unter der Gruppengröße einer Schulklasse.

Eine ganztägige Beschulung, in der Kinder ihrer Großgruppe (wir sprechen von Gruppengrößen zwischen 25 und 28 Kindern) auch nachmittags ausgesetzt sind, führt zu einer massiven Überforderung der Kinder.

Nicht ernsthaft kann der Gedanke gemeint sein, dass es einen Schlafraum in der Schule gibt, in dem sich Kinder ausruhen oder gar schlafen können. Sie müssen davon ausgehen, dass die Kinder, die sich heute nach der Schule zuhause zurückziehen, unter

keinen Umständen freiwillig, sondern nur aufgrund aufgezwungener Pflicht mit anderen Kindern in einem Schlafrum entspannen möchten oder können.

Hier werden die Kinder in einer Art und Weise übergangen, die nach heutigem Wissen (Kinder sind keine kleinen Erwachsenen) nicht in Ordnung ist. Die Privatsphäre von Kindern wird in hohem Maße missachtet!

Bei dem vom KM festgelegten Gruppenteiler, hätte die Grundschule Stegen fünf Nachmittagsgruppen mit jeweils 28 Kindern!

Dies wird angeordnet, obwohl bekannt ist, dass das Konfliktpotential am Nachmittag erheblich steigt. Wie sich das in einer den gesamten Tag über gleichbleibenden Großgruppe verhält, kann in anderen Schulen beobachtet werden.

An dieser Stelle bitten wir Sie, sich den Geräuschpegel vorzustellen. Wir haben an einer Ganztagschule hospitiert – allerdings kann man nur an Tagen hospitieren, an denen die Kinder nicht mehr im Haus sind!

### **Pädagogische Qualität-Bildungsgerechtigkeit und Arbeitsbelastung für Kinder und Erwachsene**

Folgende den Unterricht unmittelbar betreffende Faktoren gilt es ebenso zu benennen: Der Unterrichtsvormittag wird bei einer Ganztagsbeschulung zwangsläufig auf einen Unterrichtsvormittag mit nur fünf Unterrichtsstunden reduziert. Dies ist in keiner Weise ein Vorteil - weder für die Bildungsgerechtigkeit, noch für die kindliche Entwicklung:

Derzeit haben wir die Möglichkeit den Unterricht zu entzerren, was gerade für die Schulanfänger in diesem für sie neuen System eine Erleichterung darstellt: Sie fangen an manchen Tagen später mit dem Unterricht an, oder hören an anderen etwas früher auf.

Des Weiteren und dies ist ein bedeutender Punkt, der bei einer Entscheidung zur Ganztagsbeschulung wegfallen würde, gibt uns das Zeitfenster von sechs Stunden am Unterrichtsvormittag die Möglichkeit, „Lernen mit Rückenwind“ weiterhin für die Kinder mit Lerndefiziten zu ermöglichen. Lernen mit Rückenwind findet bei uns an der Schule statt und ermöglicht Förderstunden in den vom Stundenplan nicht belegten Stunden sowie eine Begleitung einzelner Kinder im Unterricht.

Die Möglichkeit von Förderstunden in den Randstunden wäre generell nicht mehr möglich. Sie ist aber unseren Erfahrungen nach die einzige den bestehenden Pflichtunterricht sinnvoll ergänzende Lernzeit.

Bei krankheitsbedingten Ausfällen gibt uns der bisherige Vormittag und die äußerst gute Zusammenarbeit mit der Kernzeit (Kibids) den notwendigen Spielraum schnell reagieren zu können, indem die Kinder in den Randstunden in die Kernzeit gehen dürfen, solange dort der Betreuungsschlüssel eingehalten und die Betreuungsqualität gewährleistet bleibt. Bei einer Ganztagsbeschulung dagegen müssen alle Kinder die

vorgesehene Zeit in der Schule verbleiben und werden in solchen Fällen zwangsläufig auf andere Klassen verteilt. Das ist keine Bildungsgerechtigkeit.

Bleiben wir bei der Unterrichtszeit: Mit Einführung des Fünf-Stunden-Vormittages wird für alle Kinder ab der dritten Klasse ein einmaliger Nachmittagsunterricht pro Woche zur Pflicht, da die Kontingentstundentafel in diesen Klassenstufen nicht mehr vormittags untergebracht werden kann.

Allerdings haben Kinder, die nicht in der Ganztagsbeschulung angemeldet sind, aber zum Nachmittagsunterricht erscheinen müssen, keinen Anspruch auf eine Betreuung in der Mittagspause. Genau genommen dürfen sie sich in dieser Zeit auch nicht auf dem Schulgelände aufhalten!

Hier werden zwangsläufig Unterschiede zwischen den Kindern herauspräpariert, die soziale Fragen gerade wieder in den Focus ziehen! „Bist du Ganztagskind/Halbtagskind?“ / „Isst du mittags warm oder Vesper?“ / Gehst du in der Mittagspause heim oder bleibst du in der Betreuung?“

Unterschiede werden so wieder sichtbarer gemacht, die Konflikt- und Ausgrenzungspotential mit sich bringen!

Monetarisierung als Qualitätsproblem: Die GEW lehnt es ab, die Zuweisung von ohnehin zu knapp bemessenen Stellen für Lehrkräfte in schlecht bezahlte Stellen für außerschulische Mitarbeiter\*innen umzuwandeln („Monetarisierung“). Ganztagschulen können maximal 50 Prozent, ab Schuljahr 2025/2026 maximal 70 Prozent ihrer zusätzlich zugewiesenen Ganztags-Lehrerwochenstunden monetarisieren.

Forschungsbefunde zur Wirksamkeit von Ganztagschulen:

Die umfangreiche Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) kommt zu dem Ergebnis: „Ganztägige Beschulung alleine scheint nicht per se die Schulleistungen zu verbessern. Dies spiegelt sich in den widersprüchlichen Ergebnissen der Forschungen zur Verbesserung von Schulleistungen wider“.

**Die Forschung zeigt also deutlich: Mehr Zeit in der Schule bedeutet nicht automatisch bessere Bildungsergebnisse.**

**Familienzeit? Eltern bleiben die Haupt-Erziehungsverantwortlichen!**

Wenn Kinder im jungen Alter zwischen sechs und zehn Jahren acht Stunden von zu Hause getrennt sind, so geht wertvolle Zeit für die familiäre Bindung, selbstbestimmtes Spielen und die Entwicklung sozialer Kontakte im privaten Umfeld verloren – Faktoren, die für eine gesunde kindliche Entwicklung unverzichtbar sind. Wann ist Zeit für Kindergeburtstage, Verabredungen etc.?

Wann ist die Komfortzeit für die Kinder? Sie wird niemals in der Schule sein, sowie auch die Komfortzeit der Eltern nicht an deren Arbeitsplatz stattfindet.

Die Eltern müssen in immer kürzeren Zeitfenstern ihre Kinder erziehen und die wichtige Aufgabe als Eltern möglichst gut meistern. Wann wird Zeit sein für all die Dinge, die schon jetzt für jede Familie eine zeitliche Jonglage bedeuten?

Hier schließt sich direkt die Hausaufgabenthematik mit an:

Angeblich haben die Kinder einer Ganztagsbeschulung keine Hausaufgaben mehr. Dies hat sich bei unserer Hospitation und auf Nachfragen anders gezeigt: Kinder, die bei der vorgesehenen Gruppengröße (in Stegen wären es fünf Gruppen mit je 28 Kindern und einer vorgesehenen Betreuungsperson) ihre Hausaufgaben in der dafür vorgesehenen „Lernzeit“ nicht schaffen, werden angehalten, diese zu Hause fertig zu bearbeiten. Auch wurde uns erzählt, seien die Eltern ohnehin in der Pflicht, sich nach dem Unterricht der Kinder deren Tagwerk anzusehen um einen Überblick zu bekommen und die Aufgaben ihrer Kinder wertzuschätzen. Auch auf Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen müsse nach wie vor zu Hause gelernt und geübt werden.

In der derzeitigen Hausaufgabenbetreuung durch Kibids wird die Hausaufgabenzeit im Verhältnis 1:10 geleistet.

Die Qualität der pädagogischen Arbeit steht in direktem Zusammenhang mit den Rahmenbedingungen. Eine Ganztagschule erfordert eine grundlegende Neukonzeption des Unterrichts und eine erhebliche Intensivierung der Betreuungsarbeit. Die daraus resultierende Mehrbelastung für das Lehrerkollegium würde sich unweigerlich auf die Qualität der individuellen Förderung und die Unterrichtsgestaltung auswirken.

Als erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen sehen wir die Gefahr, dass die notwendige Konzentration auf die Kernaufgaben des Unterrichtens durch die erweiterten Betreuungsaufgaben verwässert wird. Dies steht im Widerspruch zu unserem Anspruch, jedem Kind die bestmögliche Bildung zu ermöglichen.

Die Erfahrung bereits bestehender Ganztagschulen zeigt eine erhöhte Ausfallquote des Personals.

Auch hierzu haben wir uns erkundigt. Die Praxis sieht so aus, dass sich Schulleitungen zwangsläufig am Vormittag im Unterricht vertreten lassen müssen, da sie (bei einer Deputatsstunde pro Woche!) zu den Hauptverantwortlichen eines funktionierenden Ganztagsystems gemacht werden und den Ausfall von Personal selbst ausgleichen und gleichzeitig ihre Schulleitertätigkeit ausüben müssen. Wie kann man von Bildungsgerechtigkeit sprechen, wenn schon standardmäßig und öfter als bisher der Unterricht vormittags nicht in guter Qualität stattfinden kann, weil Kolleginnen durch Mitbetreuung einer weiteren Klasse oder durch Klassenaufteilung (in beiden Fällen müssen die Kinder still arbeiten und wissen, was sie tun sollen) immer weiter belastet werden? Dies führt zu einem qualitativ minderwertigen Unterricht, einer auf den ersten Blick nicht sichtbaren Mehrbelastung des Kollegiums und einer wachsenden Unzufriedenheit auf allen Seiten.

Desweiteren haben wir bei unserer Hospitation und bei Erkundigungen an anderen Ganztagschulen erfahren, dass die so angepriesenen AG's nur noch in der Form stattfinden, dass man je nach Personalstand nach dem Zustand der Kinder schaut und versucht entsprechend zu reagieren.

### **Finanzielle Belastung für die Gemeinde/ Viele versteckte Kosten**

Die Einführung einer Ganztagsbeschulung würde erhebliche Investitionen erfordern, die weit über die anfänglichen Planungen hinausgehen. Neben den notwendigen baulichen Maßnahmen für Mensen, Ruheräume, Klimatisierung (Siehe Forderung nach Hitzekonzept und Wiedereinführung von Hitzefrei, Lufttemperatur im Büro zulässig zwischen 20 °C und 26°C) und erweiterte Unterrichtsräume, entstehen kontinuierliche Mehrkosten für zusätzliches Personal (Hauswirtschaftskräfte, „Tischmütter“, die für das Begleiten der Kinder beim Essen und für das Einhalten von Tischregeln sorgen sollen, Reinigungskräfte (die bei 180 Personen nicht nur 1x täglich die Toiletten reinigen), Verpflegung und Ausstattung.

Hierbei fehlt noch die Stellenschaffung eines Ganztagskoordinators (mindestens 40.000€/Jahr), wie sie empfohlen und in der Praxis gängig ist, da diese Aufgabe eben nicht mit einer Deputatsstunde nebenbei von Schulleitungen leistbar ist.

Diese finanziellen Belastungen sind langfristige finanzielle Dauerbelastungen und stehen in keinem angemessenen Verhältnis zu den zu erwartenden Vorteilen, insbesondere wenn alternative Betreuungsmodelle zur Verfügung stehen. Die Schulträger werden auf ihrem Weg allein gelassen, müssen sich die notwendigen Informationen mühsam zusammensuchen und wissen nicht auf welcher Grundlage und finanziell zugesicherten Zuschüssen sie ihre Berechnungen anstellen sollen.

Eine teure Infrastruktur müsste neu geschaffen und dann auch erhalten werden, auch wenn sich die Betreuungskonzepte mittelfristig wieder ändern würden!

Die kurze aber heftige Hitzewelle Anfang Juli hat uns vor Augen gehalten, dass wir uns weder innerhalb des Schulgebäudes (über 30 Grad Celsius in mehreren Räumen) noch außerhalb (keine Beschattung für 160-180 Personen) über einen längeren Zeitraum vor der Hitze schützen können. Dies bereitet uns parallel große Sorge, und auch hier können wir nur ein gutes Konzept entwickeln, wenn wir nicht gezwungen werden, alle Kinder ganztags und somit über die heißeste Zeit des Tages zu beschulen.

### **Geleistete Arbeitszeit von Kindern bei einer Ganztagsbeschulung:**

2024 arbeiteten hierzulande 29 Prozent der erwerbstätigen Erwachsenen zwischen 15 und 64 Jahren in Teilzeit. Von Kindern im Alter zwischen 6 und 10 Jahren erwarten wir eine Verbleibzeit in einer Ganztagschule von bis zu 40 Stunden – in wechselnden Räumen mit 25-28 Kindern pro Raum. Dieser entspräche einer Vollzeittätigkeit die von unseren Kindern abverlangt wird.

Bei Erwachsenen spricht man da von Großraumbüros:

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin empfiehlt für Gruppenbüros ab drei Personen, 10 - 12 m<sup>2</sup> einzuplanen.

Anzahl Personen	der Basis-Quadratmeter (m <sup>2</sup> )	Quadratmeter Gruppenbüros (m <sup>2</sup> )
1	8	10
2	14	20
10	68	100
20	128	200
25	152	250

#### Nachteile eines Großraumbüros/eines Klassenraumes:

- Lautstärke: Sowohl bei klassischen als auch bei modernen **Großraumbüros** wird die hohe Lautstärke oft bemängelt.
- Keine Privatsphäre: Sogar mit Raumteilern ist das Wahren der Privatsphäre fast unmöglich.
- Wissenschaftler der Universität Stockholm haben herausgefunden, dass **Mitarbeiter in Großraumbüros mit 10 bis 24 Arbeitsplätzen besonders häufig krank werden**. Grundlage waren die Fehlzeiten von 2000 schwedischen Arbeitnehmern.

Und das alles gilt für unsere Kinder in einer sehr sensiblen Entwicklungsphase nicht? Auch das Lehrpersonal benötigt Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen!

Der permanente Aufenthalt in immer derselben sozialen Gruppe widerspricht in unseren Augen den Grundrechten von Kindern und hat mit einer fürsorglichen Erziehung, die unsere Kinder für die Herausforderungen der Welt stark machen soll, nichts mehr gemeinsam.

#### Elternwille und bedarfsgerechte Alternativen

Die kürzlich durchgeführte Elternumfrage hat ein eindeutiges Ergebnis erbracht: Nahezu 90 Prozent der Eltern wünschen sich eine flexible Nachmittagsbetreuung über das etablierte Kibids-System.

Das Votum spiegelt den tatsächlichen Bedarf der Familien wider und zeigt, dass eine starre Ganztagsstruktur nicht den Bedürfnissen unserer Schulgemeinschaft sowie unserer Elternschaft gerecht werden kann.

Für die Eltern ist die Betreuungsqualität (bei Kibids ein Schlüssel von 1:12) in Form des Betreuungsschlüssels und in Form von Fachpersonal wichtig.

Auch wünschen sich viele Eltern eine Grundschule, die keinen Nachmittagsunterricht hat. Daher sehen wir es auch aus Gründen der Vielfalt als notwendig, dass es mindestens eine Grundschule im Dreisamtal geben sollte, die keine Ganztagsgrundschule ist, sondern den Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in Form der flexiblen Kernzeitbetreuung erfüllt.

Das Kibids-System ermöglicht es den Eltern, die Betreuung ihrer Kinder flexibel an ihre beruflichen und familiären Erfordernisse anzupassen. Diese Flexibilität ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber der starren Struktur einer Ganztagschule und entspricht den modernen Anforderungen an eine familienfreundliche Bildungslandschaft.

Alle Eltern, die ihre Kinder bei einer Ganztagschule in Wahlform nicht anmelden, müssten ihre Kinder ab ca. 12 Uhr betreuen, da die Schule dann endet. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie würde erheblich darunter leiden.

Benötigten Eltern eine Betreuung für ihr Kind, welche über das Ende der Ganztagschule hinausgeht, müssten sie die Kosten dafür selbst tragen, die Ganztagschule wäre in diesem Fall nicht kostenfrei. Dies setzt außerdem voraus, dass das Betreuungsangebot vor Ort gegeben ist.

Beispiel einer Ganztagsbetreuung:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 Uhr					
8.45 Uhr					
Pause					
9.50 Uhr					
10.35 Uhr					
Bewegungspause					
11.15 Uhr					
12.00 Uhr - 13.30 Uhr	Mittagsband				
13.30 Uhr					
14.15 Uhr					

Eltern wünschen sich für ihre Kinder auch Nachmittagsverabredungen unter Freundinnen und Freunden.

Eine echte Komfortzeit für Kinder bietet außerdem das bunte Vereinsleben in Stegen, welches unter einer Schule im „Ganztagsmodus“ eventuell leiden würde.

## **Wiederkehrende Bedarfsabfragen**

Diese führen zu mehreren grundlegenden Problemen:

Eltern antworten häufig nicht nach ihrem tatsächlichen Bedarf, sondern danach, was sie für gesellschaftlich erwünscht oder "richtig" halten. So haben Eltern sich für ein Modell entschieden, falls die Ganztagsbeschulung eingeführt wird, lehnen diese aber in vorherigen Fragen ganz klar ab. Familien geben an, eine Ganztagschule zu benötigen, obwohl sie diese tatsächlich nicht nutzen würden – aus Sorge, als "nicht modern" oder "bildungsfern" zu gelten. Oder aus dem Grund, im schlechteren Fall zumindest noch die für sie beste Lösung anzugeben.

### Administrativer Aufwand ohne Mehrwert:

- Jährliche Befragungen bedeuten wiederkehrenden Verwaltungsaufwand für die Gemeinde
- Kontinuierliche Verunsicherung der Schulgemeinschaft durch ständige Diskussionen
- Ressourcenverschwendung durch wiederholte Datenerhebung bei weitgehend identischer Elternschaft

Ein Großteil der Elternschaft bleibt über mehrere Jahre konstant, da Grundschul Kinder vier Jahre an derselben Schule verbleiben. Geschwisterkinder durchlaufen oft dieselben Betreuungsbedarfe wie ihre älteren Geschwister. Die Meinungsbildung einer Familie zu Betreuungsformen ändert sich nicht grundlegend von Jahr zu Jahr.

### Planungsunsicherheit für alle Beteiligten

Jährliche Befragungen suggerieren, dass grundlegende Entscheidungen über Betreuungsformen ständig revidiert werden könnten. Dies schafft:

- Unsicherheit bei Familien in ihrer langfristigen Planung
- Personalprobleme bei Betreuungsanbietern durch unklare Perspektiven
- Investitionshemmung in qualitative Betreuungsstrukturen

Eine weitere Befragung sollte daher im Idealfall alle vier Jahre stattfinden, bzw. wenn der Elternbeirat dies zum Ausdruck bringt.

Wer für sein Kind das Konzept einer Ganztagsbeschulung bevorzugt, der kann dies in zumutbarer Nähe jährlich einlösen, denn die Schulbezirksgrenzen werden mit Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung aufgelöst und die Nachbargemeinden bieten diese Modelle an.

## **Fazit:**

**Nach sorgfältiger Abwägung aller Aspekte sprechen wir uns als Schulkonferenz eindeutig gegen die Einführung einer Ganztagsbeschulung an der Grundschule Stegen aus. Wir empfehlen stattdessen die Weiterentwicklung und Stärkung der bestehenden flexiblen Betreuungsangebote über Kibids, die sowohl den**

**pädagogischen Anforderungen als auch den Bedürfnissen der Kinder und Familien am ehesten gerecht werden.**

**Die Qualitätsmerkmale einer hochwertigen Ganztagsbetreuung ist in Stegen vorhanden:**

- 1. Modularer Aufbau: Familien können bedarfsgerecht Betreuungszeiten buchen**
- 2. Qualifiziertes Personal: Pädagogische Fachkräfte mit Hort-Qualifikation**
- 3. Kleinere Gruppengrößen: maximum 20 Kinder**
- 4. Vielfältige Angebote: Sport, Musik, kreative Tätigkeiten, Hausaufgabenbetreuung**
- 5. Kooperation mit Vereinen: Einbindung örtlicher Vereine und Institutionen (Bläserklasse)**

**Erhalt der Unterrichtsqualität:**

**Durch die Trennung von Unterricht und Betreuung bleibt die vormittägliche Unterrichtszeit bei sechs Stunden erhalten. Dies ermöglicht:**

- Konzentriertes Lernen in den Kernfächern**
- Individuelle Förderung in den Randstunden**
- Flexible Reaktionsmöglichkeiten auf unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten**
- Erhalt der bewährten pädagogischen Strukturen**
- Erholung- und Freizeit am Nachmittag nach einem für Kinder ausgeschöpften „Arbeitstag“**
- Betreuung nach Bedarf und mit Qualitätsstandards, nicht quantitativ**

In regelmäßigen Treffen mit der Kernzeit und der Schulsozialarbeit sind wir dabei, unsere Schule weiter zu professionalisieren. So haben wir gemeinsam ein Schulsozialcurriculum erstellt.

Die Qualitätssicherung des Personals im Nachmittagsband wird durch Kibids am ehesten garantiert.

Bei einer Ganztagsbeschulung mit entsprechend wechselndem und nicht qualifizierten Personal, sehen wir die Schwierigkeit eines kongruenten Sozialcodex (Verhalten im Schulhaus, Verhalten untereinander, Verhalten gegenüber Erwachsenen/Weisungsbefugten als zusätzlich erheblich erschwert.

Es wird sehr schwierig das Schulsozialcurriculum auch am Nachmittag einzufordern und diese Verwässerung wird sich wechselseitig in den Vormittagstunden bemerkbar machen.

In Zukunft werden wir an einem Schutzkonzept arbeiten. Als voneinander unabhängige Institutionen unterstützen wir uns und sehen uns als Gemeinschaft unter einem Dach.

Fachlich nachgewiesen ist, dass Ganztagschulen die größten Risikofaktoren für Schutzkonzepte bergen!

Die Zusammenarbeit mit der Kernzeit ermöglicht, uns die Bildungsgerechtigkeit zu erfüllen und zu verbessern, da sie unsere pädagogische Arbeit erheblich unterstützt.

Für eine kindgerechte Entwicklung ist die Balance zwischen lernen, sich anstrengen, geborgener Betreuung in möglichst kleinen Gruppen und echter Freiheit und Freizeit unabdingbar.

Eltern müssen hierfür die Flexibilität behalten dürfen, die sie brauchen, um Familie und Beruf gut miteinander verbinden zu können.

Wir stehen dem Gemeinderat gerne für weitere Gespräche und eine detaillierte Erörterung unserer Position zur Verfügung und bitten um eine sorgfältige Prüfung unserer Argumente bei der anstehenden Entscheidung.

Was für den einen Schulstandort passend ist, trifft nicht automatisch auf die gesamte Schullandschaft zu.

Datum: 16.07.2025

Die Vertreter der Schulkonferenz:

M. Rönnow-Böse (Elternbeiratsvorsitzende)

Carl B. (Elternbeirat)

Hannah D. (Elternbeirat)

Ulme Bunt (Lehrerin)

Umu Hasende (Lehrerin)

B. V. (Lehrerin)

Q. T. (Lehrerin)





## Stellungnahme der Grundschule Stegen-Eschbach zur Zukunft der Ganztagsbetreuung

Sehr geehrte Frau Kleeb,  
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,

Stegen-Eschbach, 2.07.2025

im Auftrag des Kollegiums der Grundschule Stegen-Eschbach und der Schulkonferenz möchten ich Ihnen unsere Empfehlung zur künftigen Ausgestaltung der Betreuung an unserer Schule übermitteln. Grundlage dieser Stellungnahme sind die Ergebnisse der Elternbefragung, die zahlreichen Rückmeldungen von Familien sowie unsere pädagogischen Grundsätze als Naturpark-Schule, Grundschule mit Sport- und Bewegungsschwerpunkt und Mitglied im BNE-Schulnetzwerk.

### Beibehaltung des bewährten flexiblen Betreuungssystems

Die Umfrageergebnisse zeigen klar: Die überwältigende Mehrheit der Eschbacher Eltern wünscht den Erhalt des bisherigen Modells – mit Kernzeitbetreuung bis 14:00 Uhr sowie einer flexiblen Nachmittagsbetreuung bis 16:00 Uhr. Dieses Angebot hat sich seit vielen Jahren bewährt und entspricht dem Betreuungsbedarf vor Ort. Es bietet den Familien hohe Flexibilität und ermöglicht zugleich den Kindern ausreichend Zeit für außerschulische Aktivitäten, familiäre Bindung und Erholung.

Eine verpflichtende oder auch wahlgebundene Ganztagschule wird von einem Großteil der Eschbacher Eltern abgelehnt. Insbesondere wird die Sorge geäußert, dass dadurch die Eigenverantwortung der Familien und das individuelle Tempo der Kinder eingeschränkt würden. Auch in pädagogischer Hinsicht betonen viele Eltern, dass ein ganztägiges Schulformat im Grundschulalter häufig zu Überforderung führen kann.

### Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des bestehenden Angebots

Gleichzeitig ist uns bewusst: Ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot braucht gut ausgebildetes Personal, verlässliche Strukturen und kindgerechte Räume. Auch ohne Umstellung auf eine Ganztagschule setzen wir daher auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung:

- 1.) Ausbau des bestehenden Betreuungssystems mit festen Bezugspersonen auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Kein Kind darf aus der Kernzeit ausgeschlossen werden.
- 2.) Stärkung der bestehenden AGs (z. B. Umwelt-AG, Sport-AG, Alpaka-AG) als pädagogische Bereicherung finanziert durch das Jugendbegleitprogramm.
- 3.) Verbesserung der Verzahnung zwischen Unterricht und Nachmittagsangebot

### Dringender Sanierungs- und Ausbaubedarf an der Grundschule Eschbach

Unabhängig vom gewählten Betreuungsmodell ist die bauliche Situation unserer Schule dringend verbesserungswürdig:

- Zwei der vier Klassenzimmer müssten dringend saniert werden (Fenster, Böden)
- Der Kernzeitraum ist ebenfalls sanierungs- und modernisierungsbedürftig (Böden, Fenster, zeitgemäßes und altersangemessenes Mobiliar und Raumkonzept)
- Lösung für die Integration einer Schulküche ohne den Kernzeitbetrieb zu stören

- Der durch die Ganztagsbetreuung genutzte Außenbereich besteht aktuell überwiegend aus Betonflächen – ein Zustand, der dem Anspruch einer Naturpark-Schule und dem Bewegungs- und Erkundungsdrang der Altersgruppe nicht gerecht wird.

Wir schlagen vor, den Schulhof in eine **naturnahe, kreative Bewegungslandschaft** umzuwandeln – mit Klettermöglichkeiten, Grünflächen und Naturerlebnisräumen. Solche Veränderungen fördern nicht nur die Bewegungsfreude der Kinder, sondern auch ihr soziales Miteinander und ihre Verbundenheit zur Natur. Da der Eschbacher Schulhof für alle Familien frei zugänglich ist, würden Kinder jeden Alters davon profitieren.



### Zukunft gestalten – wenn möglich mit Fördermitteln

Sofern in den kommenden Jahren Fördermittel zum Ausbau der Ganztagsbetreuung zur Verfügung stehen, empfehlen wir dem Gemeinderat, diese Chance zu nutzen – jedoch nicht zur Einführung eines verpflichtenden Ganztagsmodells, sondern zur **Sanierung der Grundschule Eschbach** und zum **Ausbau des bestehenden flexiblen Betreuungsangebots**. Ein solcher Schritt würde sowohl der tatsächlichen Bedarfslage vor Ort entsprechen als auch die Qualität und Nachhaltigkeit unseres pädagogischen Profils stärken.

### Vielfalt ermöglichen

Ein zukunftsfähiges Betreuungskonzept in Stegen sollte Wahlmöglichkeiten bieten. Wir sprechen uns daher dafür aus, dass die **Grundschule Eschbach ihr flexibles Betreuungskonzept beibehält**. So können Eltern bedarfsgerecht entscheiden, welches Modell zu ihrer familiären Situation passt und Kinder können in einem ihrem Entwicklungsstand angemessenen Rahmen lernen und leben.

Die Zukunft der Betreuung an unserer Schule sollte auf Bewährtem aufbauen, durch gezielte Investitionen gestärkt und im Sinne der Kinder weiterentwickelt werden. Ein flexibles Modell, kombiniert mit einer verbesserten baulichen Ausstattung und einem kindgerechten Außenbereich und getragen von pädagogischer Qualität, ist der richtige Weg für unsere Schule, unsere Familien – und vor allem: unsere Kinder.

Mit freundlichen Grüßen

*U. Eggers*

Ulrike Eggers

-Rektorin der Grundschule Stegen-Eschbach-

